
Testatsexemplar

JUWI GmbH (vormals juwi AG)
Wörrstadt

Jahresabschluss zum 30. September 2022
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis
zum 30. September 2022

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht 2022.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022.....	1
1. Bilanz zum 30. September 2022.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022.....	7
Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang).....	21
Anteilsbesitzliste (Anlage zum Anhang).....	25
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Lagebericht 2022 JUWI GmbH

Inhaltsverzeichnis

I. Grundlagen der Gesellschaft	2
1. Gesellschaftsstruktur und Geschäftstätigkeit.....	2
2. Organisatorische Struktur.....	3
3. Steuerungsrelevante Kennzahlen.....	4
II. Wirtschaftsbericht	4
1. Gesamtwirtschaftliche, branchen- und energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen	4
2. Geschäftsentwicklung.....	5
2.1. Geschäftsverlauf	5
2.2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	7
2.2.1. Vermögenslage	8
2.2.2. Finanzlage.....	9
2.2.3. Ertragslage	9
III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	11
1. Prognosebericht	11
2. Bericht zu Chancen und Risiken.....	12
IV. Erklärung zur Unternehmensführung	16
V. Gesamtaussage der Geschäftsführung	17

I. Grundlagen der Gesellschaft

1. Gesellschaftsstruktur und Geschäftstätigkeit

Die JUWI GmbH (im folgenden Juwi GmbH) hat ihren Sitz in Wörrstadt. Alleinige Gesellschafterin der Juwi GmbH ist die MVV Alpha fünfzehn GmbH, Mannheim, deren einzige Gesellschafterin die MVV Energie AG, Mannheim, ist.

Gemäß Verschmelzungsvertrag vom 28.03.2022 wurde die juwi Operations & Maintenance GmbH mit Eintragung im Handelsregister am 13.05.2022 und gemäß Verschmelzungsvertrag vom 28.03.2022 die Windwärts Energie GmbH, Hannover, mit Eintragung im Handelsregister am 01.06.2022 auf die juwi AG, rückwirkend zum 01.10.2021, verschmolzen (Aufwärtsverschmelzung durch Aufnahme).

Auch wurde gemäß Verschmelzungsvertrag vom 08.03.2022 die juwi Bio Service & Betriebs GmbH, Wörrstadt, mit Eintragung in Handelsregister am 02.06.2022 auf die juwi AG, rückwirkend zum 01.10.2021, verschmolzen (Aufwärtsverschmelzung durch Aufnahme).

Mit Eintragung im Handelsregister am 06.07.2022 erfolgte ein Rechtsformwechsel i.S.d. § 190 Abs.1 UmwG der juwi AG zur Juwi GmbH.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 der Juwi GmbH wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes erstellt. Zum 30. September 2022 beträgt das Nominalkapital der Gesellschaft 81.437.937,00 EUR.

Die Juwi GmbH wird in den Konzernabschluss der MVV Energie AG, Mannheim, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt, in den die Juwi GmbH und ihre Tochtergesellschaften einbezogen werden. Die MVV Energie AG ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Mannheim unter HRB 1780 eingetragen. Der Konzernabschluss der MVV Energie AG ist am Sitz dieser Gesellschaft in Mannheim erhältlich und wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Die Juwi GmbH ist gemäß § 291 Absatz 2 HGB von der Verpflichtung einen Konzernabschluss aufzustellen befreit. Die Juwi GmbH ist die Muttergesellschaft der Juwi-Gruppe.

Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft 74 unmittelbare Tochterunternehmen und Beteiligungen. Mit folgenden Gesellschaften bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:

- juwi Bestandsanlagen GmbH

Zu den Einzelheiten wird auf die Anteilsliste im Anhang verwiesen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Kauf, Verkauf, die Entwicklung und der Betrieb von Projekten zur Energieerzeugung aus Solar- und Windenergie und anderen regenerativen Energiequellen, auch in Kombination miteinander und in Verbindung mit Energiespeichern, mit Ausnahme von Biomasse und Biogas, deren Wartung und Instandsetzung sowie -haltung im In- und Ausland im eigenen Namen oder für Dritte nebst der Vermarktung entsprechender Projekte und der Abschluss damit im Zusammenhang stehender Geschäfte sowie die Beratung von und die Beteiligung an anderen Unternehmen, welche im Bereich der Projektentwicklung, -finanzierung, -realisierung und Betriebsführung rund um erneuerbare Energien tätig sind sowie dazu ergänzende Produkte und Dienstleistungen anbieten, die Übernahme der Geschäftsführung in diesen Unternehmen sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Lieferungen und Leistungen.

Die Juwi GmbH ist über ihre Tochtergesellschaften insbesondere international aktiv. Dabei steht die Entwicklung und Realisierung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen im Vordergrund. Darüber hinaus wurde die regionsübergreifende Hybrid-Initiative angestoßen, innerhalb derer sich Juwi auf Projekte mit einer Kombination aus Photovoltaik, Wind und Speichern und deren Integration in bestehende Diesel- oder Gasmotoren, vor allem in der Bergbauindustrie, engagiert.

Die Juwi GmbH partizipiert über Beteiligungserträge an der Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften.

2. Organisatorische Struktur

Die Juwi GmbH übernimmt innerhalb der Juwi-Gruppe eine Holding-Funktion die sowohl die Steuerung der Beteiligungen als auch übergreifende Dienstleistungen aus den Bereichen Corporate Accounting & Tax, Corporate Controlling & Finance, Konzernrecht, IT, Human Resources, Procurement and Supply Chain Management, Qualitätsmanagement & Arbeitssicherheit, Corporate Strategy and Development, Unternehmenskommunikation und sonstige Dienstleistungen für die operativen Einheiten weltweit umfasst.

Dabei fungiert die Juwi GmbH innerhalb der Juwi-Gruppe über ihr zentrales Treasury als Inhouse-Bank und bündelt die Finanzströme. Zur zielgenauen Steuerung und zum konzernweiten Ausgleich von Soll- und Habenbeständen existiert ein manuelles Cash-Pooling.

Die Juwi GmbH hat neben den Holdingdienstleistungen die folgenden Geschäftsbereiche im Bereich Erneuerbare Energien Deutschland:

- Projektentwicklung für Wind inklusive Repowering (Windenergie)
- Projektentwicklung für Photovoltaik (Solarenergie)
- Sonstiges (Verwaltung/Administration)

sowie im Bereich Operations & Maintenance:

- Kaufmännische Betriebsführung
- Technische Betriebsführung

Der Bereich Operations & Maintenance erbringt technische und kaufmännische Betriebsführungsleistungen für Windparks und Photovoltaikanlagen sowie den Service für Photovoltaikanlagen, die von der Muttergesellschaft als Projektdienstleister errichtet und an Investoren veräußert werden. Die Windparks und Photovoltaikanlagen liegen überwiegend in Deutschland.

Der Bereich der Operations & Maintenance gliedert sich in die Abteilungen Kaufmännische Betriebsführung, Vertrieb, Wind Operations, Solar Operations und Datenmanagement- und Sicherheit.

Jeder Geschäftsbereich wird von Geschäftsbereichsleitern geführt, die direkt an die jeweiligen Fachgeschäftsführer der Juwi GmbH berichten.

Neben der Zentrale in Wörrstadt werden in weiteren Bundesländern Niederlassungen unterhalten, die eine ortsnahe Projektentwicklung und dezentrale Betreuung von Projekten ermöglichen. Die größte Niederlassung befindet sich in Hannover.

3. Steuerungsrelevante Kennzahlen

Geschäftsführung und Geschäftsbereichsleitung verwenden zur internen Steuerung und Erfolgsbeurteilung der Juwi GmbH die finanziellen Leistungsindikatoren „Umsatz“ und „EBIT“ nach IFRS und HGB.

In der Gesellschaft werden vor dem Hintergrund einer wertorientierten Unternehmenssteuerung verschiedene Kennzahlen verwendet. Schwerpunktmäßig sind das Jahresüberschuss nach HGB sowie die aus dem Konzernverbund resultierende IFRS-Kennzahl „Adjusted EBIT“ zu nennen.

Der Jahresüberschuss nach HGB, als gesetzlich verankerte Kennzahl, leitet sich aus § 275 II und III HGB ab und gibt das Ergebnis der Geschäftstätigkeit nach Zinsen und Steuern an.

Das Adjusted EBIT basiert auf dem EBIT nach IFRS. Das EBIT ist nach Definition der Konzernmutter um den Ergebniseffekt aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung nach IFRS 9 bereinigt und wird ohne Restrukturierungsaufwand allerdings mit den Erträgen aus Finanzierungsleasingverträgen berechnet und ergibt als Residualgröße das Adjusted EBIT. Das Adjusted EBIT entspricht bei der Juwi GmbH in der Regel dem EBIT.

Die Geschäftsführung berichtete an die Gremien der Juwi GmbH entsprechend den Vorgaben nach Gesetz und Satzung und beantwortete Fragen aus den Gremien. Im Fokus steht hier die Analyse der Plan-, Vorschau- und Ist-Abweichungen auf Basis des EBIT nach IFRS. Insbesondere Plan- / Ist-Abweichungen werden einer eingehenden Analyse unterzogen und Maßnahmen werden abgeleitet.

Nicht-finanzieller Leistungsindikator ist das nach Solar- bzw. Windenergie separierte Megawatt-Volumen der Projekt-Pipeline unserer Gesellschaft.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchen- und energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Marktentwicklung und Aussichten für Erneuerbare Energien in Deutschland

Das abgelaufene Geschäftsjahr war von herausfordernden Rahmenbedingungen gekennzeichnet. In den ersten sechs Monaten des Kalenderjahres 2022 wurden 238 Windenergieanlagen an Land mit einer Brutto-Leistung von 976 Megawatt (MW) in Betrieb genommen. Damit liegt der Umfang der Neuanlagen auf demselben Niveau wie im Vergleichszeitraum 2021. Bezogen auf die neu installierte Leistung der ersten sechs Monate in den Kalenderjahren 2010 bis 2018 (Ø 1.343 Megawatt) liegt das aktuelle Halbjahr um mehr als ein Viertel darunter. Nach Abzug der im selben Zeitraum registrierten Anlagenstilllegungen (109 WEA, 123 Megawatt) erreichte der Nettozuwachs im ersten Halbjahr 853 Megawatt Leistung bzw. 129 zusätzliche Anlagen.

Darüber hinaus hat die Covid-19-Pandemie nicht nur die Dauer der Genehmigungsverfahren verlängert, sondern auch die erforderlichen Abstimmungen mit Grundstücksbesitzern, Anwohnern, Gemeinden und Behörden erschwert oder verzögert.

Auf der Marktseite führten die ausbleibenden Genehmigungen vor allem im Windbereich dazu, dass die Ausschreibungsrunden der Bundesnetzagentur im Februar nur leicht überzeichnet und im Mai erneut unterzeichnet waren. Bei einem zulässigen maximalen Gebotswert von 5,88 ct/kWh und den aktuell hohen Strompreisen konnten die verfügbaren Windkraftprojekte aber auch weiterhin wirtschaftlich umgesetzt werden und zum wirtschaftlichen Erfolg des Geschäftsjahres beitragen.

Die wesentlichen Gründe für diesen extrem niedrigen Zubau sind unverändert die immer aufwändigere Projektentwicklung sowie die immer längere Dauer der Genehmigungsverfahren.

Überdies nahmen mehr als 650 Megawatt neu genehmigter Windenergieprojekte und eine Vielzahl fertig entwickelter Photovoltaik-Projekte nicht an der Ausschreibung teil. Hier sind insbesondere signifikante Steigerungen der Herstellungskosten für Windenergieanlagen und Photovoltaik-Module zu nennen, nicht zuletzt wegen des Ukraine-Krieges und des entsprechenden Drucks auf die Rohstoffpreise sowie die deutliche Erhöhung der Finanzierungskosten (gestiegene Zinsen).

Politisch hat der Koalitionsvertrag der Ampel-Koalition für die Windenergie neue Maßstäbe gesetzt. Bestehende Hemmnisse auf allen Ebenen sollen zeitnah beseitigt werden, durch kurzfristige Entscheidungen und Handlungen der Exekutive sowie tiefgreifende strukturelle Maßnahmen in Form einer Anpassung zentraler Gesetze.

Um dies zu erreichen, hat die Bundesregierung mit dem „Osterpaket“ am 6. April 2022 die größte energiepolitische Gesetzesnovelle seit Jahrzehnten verabschiedet. Nach dem Beschluss des Bundestags am 7. Juli hat auch der Bundesrat am 8. Juli 2022 das Paket zusammen mit dem Gesetz zum Windkraftausbau an Land gebilligt.

Das Paket sieht unter anderem höhere Ausbauziele für Wind- und Sonnenkraft vor, eine höhere Einspeisevergütung für Solaranlagen, beteiligt Kommunen stärker am Ertrag der Anlagen und vereinfacht Bürgerenergiegesellschaften ihre Projektarbeit. Auch eine Beschleunigung des Stromnetzausbaus ist Teil des Pakets.

Um den Ausbau der Windenergie an Land deutlich schneller voranzubringen, hat der Bundestag ferner das „Wind-an-Land-Gesetz“ beschlossen, welches Planungs- und Genehmigungsverfahren von Windkraftanlagen beschleunigen sowie die notwendigen Flächen bereitstellen soll. Bis zum Jahr 2032 sollen auf Länderebene zwei Prozent der Fläche für Windkraft ausgewiesen werden.

Änderungen im Bundesnaturschutzgesetz ermöglichen zudem straffere, schnellere und rechtssichere Verfahren für den Ausbau der Windenergie im Einklang mit Natur- und Artenschutz.

2. Geschäftsentwicklung

2.1. Geschäftsverlauf

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen für die Juwi GmbH

Im Projektentwicklungsgeschäft für Deutschland wurden im Geschäftsjahr 2022 elf Windenergieanlagen mit einer Leistung von 49,3 Megawatt in den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Sachsen und Thüringen in Betrieb genommen. Während sich das Zuschlagsniveau weiterhin auf einem attraktiven Niveau bewegt hat, sind Finanzierungskosten und Komponentenpreise im Betrachtungszeitraum stark angestiegen, was einen negativen Effekt auf die Projektmargen hatte. Die weiterhin hohe Nachfrage nach Windprojekten und die gestiegenen Strompreise konnten diesen Effekt bei den Verkaufspreisen teilweise kompensieren. Die Projekt-Pipeline konnte im Geschäftsjahr 2022 weiter ausgebaut werden. Aktuell befinden sich Projekte mit rund 800 Megawatt im BImSchG-Genehmigungsprozess.

Mit Schmölln 2 hat Juwi im Geschäftsjahr 2022 sein erstes Wind-Projekt mit Batteriespeicher in Betrieb genommen. Damit setzt Juwi neue Maßstäbe im deutschen Erneuerbaren-Markt: Schmölln 2 ist das erste und bisher einzige Projekt seiner Art, das im Rahmen der Innovationsausschreibungen einen Zuschlag erhalten hat.

Für das Jahr 2023 ist im Markt mit einer weiter leicht steigenden Anzahl an Neugenehmigungen zu rechnen. Aufgrund gleichzeitig steigender Ausschreibungsvolumina ist davon auszugehen, dass das Zuschlagsniveau weiterhin in einem attraktiven Bereich liegen wird. Positiv wirkt sich hierbei auch die Entscheidung des Gesetzgebers aus, den Wert für das zulässige Höchstgebot für Wind an Land bis einschließlich 2024 bei 5,88 ct/kWh einzufrieren. Es besteht zudem aufgrund gestiegener Rohstoffpreise die Chance auf weitere Höchstwertanhebungen durch die Bundesnetzagentur.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden außerdem drei Photovoltaik-Anlagen mit 26,4 Megawatt in den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg und Brandenburg errichtet. Auch im Photovoltaik-Geschäft sind negative Margeneffekte durch gestiegene Komponentenpreise und das deutlich höhere Zinsniveau aufgetreten. Positiv auf die Erlöse wirkten sich wiederum auch hier die höheren Strompreise aus. Zudem stellen gerade für Photovoltaik-Projekte, deren Realisierungsfrist im Rahmen der EEG-Ausschreibungen mit 18 Monaten deutlich kürzer ist als bei Wind-Projekten, die Verzögerungen in den Lieferketten eine besondere Herausforderung bei der fristgerechten Inbetriebnahme dar.

Das Geschäftsjahr 2022 war zudem durch Zusammenführung der juwi AG (nunmehr Juwi GmbH) mit der Windwärts Energie GmbH geprägt. Durch die Zusammenlegung der Projektentwicklungsaktivitäten ist Juwi fortan in allen Bundesländern in Deutschland aktiv. Die Projekt-Pipeline wurde durch neue attraktive Standortpotenziale gestärkt.

Aus Juwi Sicht zeigt die im Jahr 2022 durchgeführte EEG-Novelle eine hochattraktive Marktperspektive für die Großprojektentwicklung sowohl im Bereich Wind an Land als auch Solar-Freifläche für die nächsten Jahre auf: Der Ausbau und die Nutzung der erneuerbaren Energien werden als im „überragenden öffentlichen Interesse“ liegend definiert. Die Ausbaupfade und damit die Ausschreibungsmengen wurden massiv angehoben und verstetigt, gemittelt für Wind an Land auf circa 10 Gigawatt pro Jahr und für die Photovoltaik-Freifläche auf circa 9 Gigawatt pro Jahr bis 2028. Für den besseren Ausbau auch an weniger windhöffigen Standorten wird mit dem EEG 2023 ein verlängertes Referenzertragsmodell bis auf eine Standortgüte von 50 Prozent südlich der Mainlinie etabliert, womit auch im Süden mehr Potenziale erschlossen werden können. Die Anhebung des Korrekturfaktors für den 60% Standort verbessert zudem die Wirtschaftlichkeit für Wind an Land Projekte an ertragsschwächeren Standorten bundesweit. Im Bereich der Photovoltaik-Freifläche wurde die Flächenkulisse um weitere Segmente wie Agri-PV und Moor-PV erweitert. Zudem im Bereich der normalen Photovoltaik-Freifläche die Seitenrandstreifen an Bundesautobahnen und Schienenwegen auf 500m substanziell erweitert, wodurch sich schnell erschließbare Projektpotenziale ergeben.

Die Änderungen am Bundesnaturschutzgesetz haben positive Impulse zur Konfliktlösung zwischen Wind an Land und Artenschutz initiiert. Mit dem neuen Wind-an-Land Gesetz werden die Bundesländer zudem erstmals zur verbindlichen Ausweisung von 2% der Landesfläche für Wind an Land bis 2032 mit Zwischenziel in 2027 verpflichtet. Im Bereich der Flugsicherung wurden Mitte 2022 erste Vereinfachungen und reduzierte Prüfradien um Drehfunkfeuer umgesetzt, womit hier mit einfacheren und schnelleren Genehmigungsverfahren für Wind an Land zu rechnen ist. Die dargestellten Maßnahmen setzen erste wichtige Impulse, um zum einen den vorhandenen Genehmigungsstau aufzulösen und zum anderen die Genehmigungsverfahren planbarer zu machen. Weitere politischen Maßnahmen insbesondere im Bereich der Beschleunigung der Genehmigungsverfahren sind jedoch erforderlich. Die Wirkung der bis jetzt umgesetzten Maßnahmen wird sich zudem erst mittelfristig voll entfalten. Kurzfristig werden Unsicherheiten auf dem deutschen erneuerbare Energien Markt daher

nach unserer Einschätzung weiter bestehen und die Zubaumengen nur moderat ansteigen. Mit zunehmend einsetzender Wirkung wird der Zubau dann mehr Dynamik entfalten.

Mit den europäischen Bemühungen zum Klimaschutz als auch den erwartbar weiteren Initiativen der Bundesregierung zur Erreichung des 80-%-Ziels für erneuerbare Energien im Stromsektor bis 2030 wird der Ausbau der Wind- und Solarenergie immer drängender. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die darauf folgenden Sanktionen gegen fossile Energieimporte aus Russland verstärken diese Entwicklung. Die derzeit beschlossenen und erwarteten Maßnahmen lassen darauf schließen, dass sich die Nachfrage nach unseren Produkten in den nächsten Jahren weiter erhöhen wird und dass die Aussichten für die Juwi GmbH und ihre Tochtergesellschaften sehr gut bleiben.

2.2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

(Bezugsgrößen „als ob Zahlen“ Vorjahr nach Verschmelzung)

Die Juwi GmbH hat im Geschäftsjahr 2022 insgesamt Windenergieanlagen mit einer Leistung von 49,3 Megawatt (Vorjahr: 41,6 Megawatt) und Photovoltaik-Anlagen mit einer Leistung von 26,4 Megawatt (Vorjahr: 7,8 Megawatt) installiert.

Das EBIT (Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge./ Materialaufwand./ Personalaufwand./ Abschreibungen./ sonstige betriebliche Aufwendungen) der Juwi GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr um 14,7 Mio. Euro auf 23,2 Mio. Euro erhöht. Die Steigerung des EBIT im Berichtsjahr war dabei im Wesentlichen auf Sondereffekte aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, aus Verschmelzungseffekten und aus Fremdwährungseffekten zurückzuführen.

Die Vorjahresprognose für die beiden Kennzahlen Umsatzerlöse und EBIT sahen eine deutliche Steigerung gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 vor Verschmelzung vor. Aufgrund der Verschmelzungen ist eine unmittelbare Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Vorjahresabschlusses nur eingeschränkt möglich. Unter Berücksichtigung der Sondereffekte des Berichtsjahres konnten die Vorjahresprognosen in Bezug auf die Umsatzentwicklung nicht vollständig erreicht werden. Die prognostizierte EBIT-Entwicklung konnte auch unter Berücksichtigung der Sondereffekte deutlich übertroffen werden.

Die Rohertragsquote (Rohertrag im Verhältnis zur Gesamtleistung) wird vom Projektentwicklungsgeschäft des Geschäftsbereiches EED stark beeinflusst. Die Rohertragsquote erhöhte sich bei Umsatzerlösen von 128,5 Mio. Euro (Vorjahr: 152,7 Mio. Euro) bzw. einer Betriebsleistung von 157,1 Mio. Euro (Vorjahr 164,9 Mio. Euro) im Berichtsjahr von 44,11 % auf 59,12 %. Diese Erhöhung ist insbesondere auf die Reduzierung der Aufwendungen für bezogen Leistungen von 82,7 Mio. Euro im Vorjahr um 37,0 Mio. Euro auf 45,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss beträgt 21,5 Mio. Euro und hat sich gegenüber dem Vorjahr damit um 16,7 Mio. Euro erhöht.

2.2.1. Vermögenslage

Vermögenslage

(Bezugsgrößen „als ob Zahlen“ Vorjahr nach Verschmelzung)

Die Bilanzsumme der Juwi GmbH ist im Vergleich zu den Werten vom 30.09.2021 von 240,2 Mio. Euro auf 326,4 Mio. Euro gestiegen (26,4 %).

Das **Immaterielle- und Sachanlagevermögen** sinkt um 4,9 Mio. Euro aufgrund der laufenden Abschreibung auf die Wertaufstockung stiller Reserven auf Projekte der verschmolzenen ehemaligen Windwärts Energie GmbH in Höhe von 4,4 Mio. Euro.

Die Erhöhung des **Finanzanlagevermögens** in Höhe von 15 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus der Gewährung aus einer langfristigen Ausleihung an das verbundene Unternehmen in Südafrika in Höhe von 8,9 Mio. Euro und an das verbundene Unternehmen in Italien in Höhe von 4,1 Mio. Euro sowie aus einer Kapitalerhöhung der juwi Bestandsanlagen GmbH in Höhe von 2,0 Mio. Euro, während sich die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen durch Abgang um rd. 0,5 Mio. EUR verringern.

Die **Vorräte** erhöhen sich im Berichtsjahr um 2,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Dies ist vor allem auf die um 71,3 Mio. Euro zum Bilanzstichtag gestiegenen aktivisch abgesetzten erhaltenen Anzahlungen bei erhöhten unfertigen Leistungen im frühen Projektstadium zurückzuführen. Die geleisteten Anzahlungen erhöhen sich um 44,9 Mio. Euro und die in Arbeit befindlichen Aufträge um rd. 28,6 Mio. Euro.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben sich von 149,1 Mio. Euro im Vorjahr um 33,2 Mio. Euro auf 182,4 Mio. Euro erhöht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 14,8 Mio. Euro von 26,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 11,4 Mio. Euro zum Stichtag aufgrund des hohen Bestands an abgerechneten Forderungen gegen Dritte zum Vorjahresstichtag. Hier waren hohe Abrechnungsvolumen für fertig gestellte Projekte bzw. von Teilleistungen für Windprojekte zu verzeichnen. Währenddessen haben sich die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen um 53,4 Mio. Euro erhöht, welches vor allem aus der Gewährung von Darlehen an unsere Tochtergesellschaften in den USA (34,8 Mio. Euro), Australien (12,2 Mio. Euro) und Italien (1,7 Mio. Euro) resultiert.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** stiegen am Bilanzstichtag von 15,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 56,9 Mio. Euro, was im Wesentlichen auf den Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte und sonstige Vermögensgegenstände im Berichtsjahr zurückzuführen ist.

Das **Eigenkapital** der Juwi GmbH hat sich durch die Erhöhung des gezeichneten Kapitals um TEUR 98 und durch den Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von 21,5 Mio. Euro auf 78,0 Mio. Euro erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 23,9 Prozent (Vorjahr: 24,3 Prozent).

Die **Rückstellungen** erhöhten sich um 2,1 Mio. Euro auf 47,8 Mio. Euro. Während sich die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für Währungsswaps um 6,2 Mio. Euro erhöhte, verringerte sich die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für nicht selbst genutzte Büroräume am Standort Wörrstadt in Höhe von rd. 5,2 Mio. Euro. Ebenso ist im Berichtsjahr eine Erhöhung der Rückstellungen für Gewährleistungen in Höhe von rd. 1,3 Mio. Euro zu verzeichnen.

Die **Verbindlichkeiten** stiegen gegenüber dem Vorjahreswert um 64,4 Mio. Euro auf 198,9 Mio. Euro. Grund für den Anstieg ist die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen – im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten – in Höhe von 55 Mio. Euro gegenüber der MVV Energie AG.

2.2.2. Finanzlage

Finanzlage

(Bezugsgrößen „als ob Zahlen“ Vorjahr nach Verschmelzung)

Innerhalb der Gruppe fungiert die Juwi GmbH über ihr zentrales Treasury als Inhouse-Bank und bündelt die Finanzströme. Zur zielgenauen Steuerung und zum konzernweiten Ausgleich von Soll- und Habenbeständen existiert ein manuelles Cash-Pooling.

Im Berichtsjahr war die Liquiditätsausstattung der Juwi-Gruppe und der Juwi GmbH mit vorhandenen Barmitteln (per 30.09.2022: 75,4 Mio. Euro) und nicht ausgenutzten Barkreditlinien von der MVV Energie AG (per 30.09.2022: 11,5 Mio. Euro) zu jedem Zeitpunkt ausreichend gegeben. Fällige Verbindlichkeiten konnten pünktlich beglichen werden.

2.2.3. Ertragslage

Ertragslage

(Bezugsgrößen „als ob Zahlen“ Vorjahr nach Verschmelzung)

Umsatz

Der Umsatz der Juwi GmbH hat sich um 24,2 Mio. Euro auf 128,5 Mio. Euro (Vorjahr 152,7 Mio. Euro) im Berichtsjahr reduziert. Die Projektumsätze und der Bereich Operations & Maintenance belaufen sich auf insgesamt 105 Mio. Euro (i. Vj. 126,7 Mio. Euro). Diese Projektumsätze entfallen auf den Tätigkeitsbereich Windenergie in Höhe von 77,4 Mio. Euro (i. Vj. 107 Mio. Euro) sowie den Bereich Solarenergie in Höhe von 27,1 Mio. Euro (i. Vj. 19,7 Mio. Euro). Desweiteren sind sonstige Umsatzerlöse (Services/ Umlagen/ Weiterbelastungen, Lizenzeinnahmen) in Höhe von 24,0 Mio. Euro (i. Vj. 26 Mio. Euro) zu verzeichnen.

Im Bereich Operations & Maintenance ist der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Das laufende Geschäftsjahr ist im Wesentlichen geprägt durch Verkäufe der Projektgesellschaften inkl. Abnahme der Projektentwicklungleistung in der EED, bei denen im Vergleich zu den Bau- und Errichtungsleistungen deutlich höhere Margen verbunden mit weniger Umsatz generiert werden.

Bestandsveränderung

Im Berichtsjahr sind umfangreiche Aktivitäten bei den Bau- und Errichtungsleistungen zu verzeichnen, die zum Stichtag noch nicht fertig gestellt und damit noch nicht abgenommen und verumsatzt worden sind. Durch diese Bau- und Errichtungsleistungen ist der GuV Posten „Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen“ von 12,0 Mio. Euro im Vorjahr um 16,6 Mio. Euro auf 28,6 Mio. Euro im Berichtsjahr gestiegen.

Materialaufwand

Die im Materialaufwand dargestellten „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ sind von 82,7 Mio. Euro im Vorjahr um 37,0 Mio. Euro auf 45,7 Mio. Euro im Berichtsjahr gesunken. Ursächlich hierfür ist ein im

Berichtsjahr deutlich geringeres Volumen von abnahmebedingten Abrechnungen der Hersteller der WEA im Vergleich zum Vorjahr.

Die umfangreichen Aktivitäten bei den Bau- und Errichtungsleistungen sind ebenso wesentliche Ursache für den Anstieg der im Materialaufwand gezeigten „Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogenen Waren“ von 9,4 Mio. Euro im Vorjahr um 9,0 Mio. Euro auf 18,4 Mio. Euro. Desweiteren waren im Berichtsjahr erhöhte Beschaffungskosten zu verzeichnen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die wesentlichen Sondereffekte des Geschäftsjahres, welche die Entwicklung des EBIT prägten. Davon entfallen als größte Einzelposten die Erträge aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von 16,1 Mio. Euro (i. Vj. 1,6 Mio. Euro) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 6,8 Mio. Euro (i. Vj. 4,4 Mio. Euro). Diese betrifft im Berichtsjahr insbesondere mit 5,2 Mio. Euro die Auflösung der Drohverlustrückstellung für nicht selbst genutzte Büroräume am Standort Wörrstadt. Des Weiteren sind in diesem Posten 4,2 Mio. Euro aus Gewinnen aus Verschmelzungen und der Auflösung von Einzelwertberichtigungen ausgewiesen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand steigt im Berichtszeitraum um 9 % von 48,8 Mio. Euro auf 53,2 Mio. Euro. Grund hierfür sind die gestiegenen Beschäftigtenzahlen sowie die planmäßigen jährlichen Gehaltsrunden.

Abschreibungen auf Anlage- und Umlaufvermögen

Im Berichtsjahr sind Abschreibungen in Höhe von 6,2 Mio. Euro (i. Vj. 2,2 Mio. Euro) vorgenommen worden. Diese entfallen insbesondere auf die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, die aus der Wertaufstockung der stillen Reserven der verschmolzenen ehemaligen Windwärts Energie GmbH stammen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 16 Mio. Euro erhöht. Die Erhöhung der Aufwendungen resultieren insbesondere aus Wechselkursverlusten in Höhe von 10,8 Mio. Euro, aus Verlusten aus einer Verschmelzung in Höhe von 2,2 Mio. Euro sowie in Höhe von 0,4 Mio. Euro für erhöhte Reisekosten.

Finanz- und Beteiligungsergebnis

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen

Wegen dauernder Wertminderung der Anteile an einzelnen Tochtergesellschaften wurden im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Restbuchwerte vorgenommen.

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 1,2 Mio. Euro. Gleichzeitig erhöhten sich die an Tochtergesellschaften weiterberechneten Zinsen für laufende Finanzierungen von 4,7 Mio. Euro auf 5,9 Mio. Euro.

Die Zinsaufwendungen verminderten sich um 0,1 Mio. Euro auf 6,2 Mio. Euro im Berichtsjahr, wovon 5,6 Mio. Euro aus der Finanzierung der Gesellschaft durch die MVV Energie AG entfallen.

Ergebnisabführungsverträge

Aufgrund der verbesserten Geschäftssituation der juwi Bestandsanlagen GmbH sind im Berichtsjahr Erträge in Zusammenhang mit bestehenden Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 1,9 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro).

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen betragen 0,3 Mio. Euro (i. Vj. 3,7 Mio. Euro) und resultierten im Vorjahr fast ausschließlich aus Ausschüttungen unseres Joint-Ventures juwi Shizen Energy Inc., Tokio, Japan.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden auf Basis der bestehenden Ergebnisabführungsverträge mit der Juwi GmbH als ertragsteuerlichem Organträger berechnet.

Im Berichtsjahr hat sich ein steuerlicher Gewinn ergeben, dementsprechend wurden laufende Ertragsteuern im Umfang von rd. 3,1 Mio. Euro als Aufwand erfasst, während im Vorjahr ein Aufwand in Höhe von rd. 0,9 Mio. Euro zu verzeichnen war. Aufgrund von Entscheidungen im Berichtsjahr mit steuerlichen Auswirkungen für verschmolzene Gesellschaften für das Veranlagungsjahr 2021 wurden ferner Steuerrückstellungen in Höhe von rd. 0,8 Mio. Euro berücksichtigt sowie eine zuvor gebuchte Steuerforderung aus Verlustrücktrag in Höhe von rd. 0,4 Mio. Euro ausgebucht. Außerdem konnten nach erfolgter Einreichung endgültiger Erklärungen für Vorjahre rd. 1,0 Mio. Euro an Steuerrückforderungen gebildet werden.

Unternehmensfinanzierung

Die Juwi GmbH hat am 03. November 2020 mit der MVV Energie AG eine revolvingende Finanzierungsvereinbarung ohne Mindestlaufzeit abgeschlossen.

Die Juwi GmbH ist als Gruppenunternehmen in die Konzernfinanzierung ihrer Muttergesellschaft, der MVV Energie AG, fest eingebunden und verfügt über Barlinien und Avalkreditrahmen, mit denen die Umsetzung der Geschäftsplanung der Juwi-Gruppe gewährleistet wird.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

In Deutschland sind die Genehmigungsverfahren der Projekte als zentrale Grundlage für die Geschäftsentwicklung in der Projektentwicklung für den Bereich Wind in Deutschland weiterhin starken Schwankungen hinsichtlich der Verfahrensdauern, der Genehmigungsauflagen und der Klagerisiken unterworfen. Wir erwarten, dass diese Rahmenbedingungen auch noch das kommende Geschäftsjahr prägen werden, mittelfristig gehen wir aber davon aus, dass sich in diesem Bereich eine „Beschleunigung und Vereinfachung“ einstellt. Andernfalls sind die ambitionierten Ausbauziele für Deutschland nicht erreichbar.

Im Solargeschäft beeinflussen insbesondere Umfang und Zeitpunkte von Ausschreibungen durch unsere Tochtergesellschaften in den internationalen Märkten die Umsetzung der von Juwi entwickelten Projekte. In den USA gab es durch die Verabschiedung von staatlichen Fördermaßnahmen am Ende des Geschäftsjahres eine positive Entwicklung für die vorhandene Projektpipeline, aber auch für die zukünftige geschäftliche Entwicklung.

Im Windenergiebereich erwarten wir im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 75,3 Mio. Euro. Dieser liegt oberhalb des Niveaus des Geschäftsjahrs 2022. Trotz einer geringeren Anzahl an realisierten Megawatt soll neben dem Umsatz auch der Ergebnisbeitrag im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der durchschnittlich höheren geplanten Roherträge der Projekte ansteigen. Für den Solarenergiebereich erwarten wir die Realisierung von Projekten im Umfang von bis zu 47 Megawatt und damit einen stark steigenden Anteil von Umsätzen für Solaranlagen, allerdings mit im Vergleich zu den Windenergieprojekten, niedrigeren Ergebnisbeiträgen.

Die Pipeline im deutschen Geschäft konnte im vergangenen Jahr insbesondere im Solargeschäft weiter ausgebaut werden, so dass wir in den kommenden drei Jahren mit einer Realisierung von 255 Megawatt rechnen.

Dies vorausgesetzt erwarten wir im Geschäftsjahr 2023 einen Gesamtumsatz, der sich deutlich oberhalb des Niveaus des abgelaufenen Geschäftsjahres bewegt sowie eine deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBIT), ohne Berücksichtigung der Sondereffekte des Berichtsjahres, im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wir rechnen weiterhin mit einem herausfordernden Umfeld und werden unsere Strategie konsequent weiterverfolgen und entwickeln, bauen und betreiben Wind-, Solar- und Hybridprojekte in unseren nationalen und internationalen Kernmärkten. Über alle Unternehmensteile hinweg verfolgen wir Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz und zur Reduktion der Kosten.

2. Bericht zu Chancen und Risiken

In der Energiewirtschaft vollzieht sich seit Jahren ein fundamentaler Wandel – nach wie vor bestehen für die Branche und für Juwi zahlreiche Unsicherheiten. Chancen und Risiken, die sich unter anderem aufgrund solcher Veränderungen ergeben, sind Teil des unternehmerischen Handelns. Zu den zentralen Aufgaben unserer Unternehmensführung gehört es, beide frühzeitig zu identifizieren, Chancen zu realisieren und Risiken mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen.

Mit der Zusammenführung der Projektentwicklungsgesellschaften Juwi und Windwärts haben wir einen starken, zukunftsgerichteten Projektentwickler und Betriebsführer für Deutschland geschaffen, der schnell, flexibel und mit unternehmerischer Verantwortung im Markt agieren kann. Juwi unterstützt so mit der Umsetzung ihrer erneuerbaren Energie-Projekte und der hierdurch langfristig nachhaltigen Energieerzeugung die Nachhaltigkeitsziele, mit denen die MVV-Gruppe zunächst klimaneutral und anschließend – ab dem Jahr 2040 – #klimapositiv werden möchte. Fokussiert, achtsam und zukunftsaktiv wollen wir unsere gute Position am Markt als Juwi GmbH stärken und weiter ausbauen, sowohl bei der Projektentwicklung als auch in der Betriebsführung.

Nachfolgend stellen wir die Chance-/Risikosituation der Juwi GmbH nach Kategorien gegliedert dar.

Unsicherheiten im Bereich Projektentwicklung erneuerbare Energien

Wind- und Solarprojekte im Bereich Erneuerbare Energien Deutschland (EED) sind mit Unsicherheiten behaftet: Generell ist die Entwicklung der relevanten Märkte sowohl von der weiteren politischen Regelung als auch von der öffentlichen Akzeptanz abhängig. Wesentliche Chancen- und Risikofaktoren in der Projektentwicklung von Windkraftanlagen an Land in Deutschland sind nach unserer Einschätzung vor allem der Umfang und die Ausgestaltung künftiger EEG-Ausschreibungen, Entwicklung der Materialkosten (insbesondere Photovoltaik-Modulpreise und Windkraftanlagen, aber auch die Preise für Transformatoren, Kabel, etc.) und Lieferzeiten sowie die Entwicklung der Marktzinsen. Mit dem Instrument der endogenen Mengensteuerung hat der Gesetzgeber im Rahmen des EEG 2021 zudem die Möglichkeit geschaffen, für Wettbewerb im Fall von Unterzeichnung zu sorgen. Bei der Umsetzung von Projekten können sowohl verzögerte oder ausbleibende Bau- und Betriebsgenehmigungen den Projektverlauf negativ beeinflussen als auch steigende Genehmigungsanforderungen und damit zusammenhängende Fragestellungen. Unser wirtschaftlicher Erfolg im Auslandsgeschäft wird durch die politischen und konjunkturellen Entwicklungen in unseren Zielmärkten bestimmt: Mögliche Unsicherheiten für unseren Auslandserfolg ergeben sich aus möglichen Verwerfungen in den internationalen Handelsbeziehungen, die sich auf den Marktzugang und die Wettbewerbsfähigkeit auswirken können, sowie aus zusätzlichen möglichen Eingriffen in die Förderregime. Chancen bestehen, weil wir im Bereich erneuerbare Energien sowohl über umfassendes Know-how und hohe Kompetenz in der Projektentwicklung verfügen als auch in der Betriebsführung von Erneuerbare-Energien-Anlagen.

Auch und insbesondere im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie haben wir drohende Inbetriebnahme- beziehungsweise Projektverzögerungen im Projektentwicklungsgeschäft besonders im Fokus. Um möglichen Lieferengpässen bei Vorlieferanten und verzögerten Prozessen entgegenzuwirken, haben wir Maßnahmen ergriffen.

Genehmigungsrisiko

Ein wesentliches Risiko ist das Genehmigungsrisiko bei Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien. Zeitliche Verzögerungen können sich in der Projektumsetzung unter anderem wegen des zeitlich und inhaltlich nicht vorhersehbaren Verlaufs der Bauleitplanverfahren und/oder des ungewissen Zeitpunkts und Inhalts von Genehmigungen, der möglichen Einlegungen von Rechtsmitteln (Widerspruch, Klagen, Eilverfahren) gegen bereits aufgestellte Bauleitpläne und/oder erteilte Genehmigungen durch Dritte, der ungewissen Dauer von solchen Widerspruchs- und Gerichtsverfahren, der rechtzeitigen Verfügbarkeit insbesondere von Windenergie-Anlagen, Photovoltaik-Modulen etc. oder sonstiger für die Projektrealisierung erforderlicher Voraussetzungen ergeben. Dies kann negative Auswirkungen auf geplante Verkaufspreise der Projekte, höhere Kosten sowie auf Umsätze und die Liquidität des Unternehmens bis hin zu einem völligen Verzicht auf die Projektrealisierung haben. Rechtsmittel Dritter können Projekte nicht nur verzögern, sondern auch deren Kosten erhöhen bzw. Erträge mindern oder gänzlich verhindern.

Juwi begegnet diesem Risiko, indem im Rahmen der Planung negative Folgen für den Eingriff in Natur und Landschaft und für den Artenschutz vermieden beziehungsweise minimiert werden und die beauftragten Gutachten dafür den geforderten bestmöglichen Untersuchungsumfang haben. So werden die Erfolgsaussichten, dass Juwi in einem möglichen späteren Rechtsbehelfsverfahren obsiegt, deutlich erhöht und einmal aufgestellte Bauleitpläne bzw. erteilte Genehmigungen haben mit höherer Wahrscheinlichkeit Bestand.

Im Projektentwicklungsgeschäft für Windkraft an Land hat sich die Wettbewerbssituation in Deutschland verändert: Der Zubau von Windkraftanlagen ist stark abhängig von den gestiegenen Herausforderungen bei Genehmigungsverfahren insbesondere in den Bereichen Artenschutz, Anwohnerinteressen und Verfahrensdauer. Letzteres gilt auch für die Verfahren zur Schaffung von Planungsrecht. Durch eine steigende Anzahl von Klagen und vor allem auch durch eine sehr häufig übermäßig lange Dauer dieser Verfahren kann der Realisierungsprozess von Projekten behindert werden. Ähnliches zeichnet sich auch beim Ausbau der Freiflächen-Photovoltaikanlagen ab. Die Bundesregierung hat jedoch mit dem „Osterpaket“ die größte energiepolitische Gesetzesnovelle seit Jahrzehnten verabschiedet und stellt somit die Weichen für ein deutlich größeres Volumen des Ausbaus von Wind- und Solarenergie. Änderungen im Bundesnaturschutzgesetz sollen straffere, schnellere und rechtssichere Verfahren für den Ausbau der Windenergie bringen.

In Investorenverträgen behalten sich in Einzelfällen die Käufer im Falle von bestehenden und noch nicht rechtskräftig entschiedenen Klagen Rücktrittsrechte von Kaufverträgen zu Projekten und Projektgesellschaften vor. In Fällen, in denen wegen bestehender oder drohender Klagen, aber auch bei Rücktrittsrechten aus anderen Gründen, Unsicherheiten bestehen, wägen wir jeden Einzelfall sehr sorgfältig ab und erfassen den Veräußerungserlös aus dem Projektgeschäft erst dann, wenn wir den Rücktrittsfall ganz überwiegend für nicht wahrscheinlich halten.

Politische und regulatorische Risiken

Für Unternehmen der Energiebranche besteht grundsätzlich das Risiko (und die Chance), dass der Gesetzgeber, Ministerien und Behörden die regulatorischen Rahmenbedingungen verändern. Auch energie- oder klimapolitische Entscheidungen haben enorme Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung. Wir begegnen diesen Risiken aktiv: Wir beteiligen uns an der politischen Meinungsbildung, passen unsere Prozesse und Geschäftsmodelle an und entwickeln darüber hinaus – sofern möglich – entsprechende Produkte. So können wir Chancen nutzen, die sich ergeben.

IT-Risiken

Eine sichere Speicherung von Daten sowie eine unterbrechungsfrei funktionierende Informationstechnologie sind für nahezu alle unsere Geschäftsprozesse unabdingbar. Wir legen daher großen Wert darauf, unsere IT-Infrastruktur und IT-Systeme systematisch vor möglichen Angriffen Dritter zu schützen.

Unsere IT-Risiken verringern wir fortlaufend, indem wir umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen umsetzen. Wir verwenden Sicherheitssysteme; Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen vergeben wir restriktiv. Alle unserer wesentlichen Hardwarekomponenten sind redundant ausgelegt. Daten spiegeln wir permanent zwischen den produktiven und den räumlich getrennten Backup-Systemen, zudem verfügen wir über ein Ausweichrechenzentrum.

Rechtliche Risiken

Für Juwi könnten rechtliche Risiken im Zusammenhang mit Gerichtsprozessen eintreten, im Zusammenhang mit Produkthaftung und mit nicht durchsetzbaren Verträgen oder Vertragsbedingungen. Daher prüfen, verhandeln und verfassen wir Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen. Unser Compliance-Managementsystem trägt dazu bei, Gesetzesverstöße zu vermeiden.

Zudem ist die Geschäftsentwicklung von Juwi Risiken und Chancen ausgesetzt, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung oder aus Gesetzesänderungen ergeben.

Gewährleistungsrisiken

Grundsätzlich versucht Juwi die Vertragsbedingungen bezogen auf Gewährleistungen, die ihr von Investoren auferlegt werden, auch an ihre Komponenten-Lieferanten weiter zu geben, so dass im Normalfall der Lieferant für Mängel dieser Komponenten dem Investor oder der Juwi gegenüber verpflichtet ist. In den Fällen, in denen dies vertraglich wegen unterschiedlicher vereinbarter Vertragsbedingungen für Haftungen nicht gelingt, ist die Juwi einem erhöhten Gewährleistungsrisiko ausgesetzt. Daneben trägt Juwi das Gewährleistungsrisiko in vollem Umfang, sofern und soweit Juwi eigenständige Dienstleistungen erbringt.

Währungsrisiken

Die internationale Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten und der internationale Sourcing-Prozess (z.B. Einkauf von Photovoltaik-Modulen) führen dazu, dass Zahlungsströme (Ein- und Auszahlungen) teilweise in Fremdwährung abgewickelt werden und die Juwi GmbH Risiken aber auch Chancen in Zusammenhang mit Wechselkursschwankungen ausgesetzt ist. Auf Basis von geschlossenen Verträgen werden die Fremdwährungsrisiken stets reduziert, indem Einzahlungen und Auszahlungen in der gleichen Währung sich gegenüberstehen (natural hedging). Alle dann verbleibenden Währungsexposures sichert die Juwi GmbH und Juwi-Gruppe grundsätzlich mit geeigneten Finanzinstrumenten ab.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken entstehen für die Juwi GmbH und die gesamte Gruppe als Teil des MVV-Konzerns aus Änderungen oder Verschiebungen von Genehmigungs-, Bauzeit- oder Investitionsplänen für Projekte, in deren Folge sich Ein- und Auszahlungen von Investoren, Subunternehmern und Lieferanten verändern können. Der Ausgleich der gruppenweiten Liquidität ist ein zentrales Element zur Minimierung der Liquiditätsrisiken.

Die Steuerung, der kurz- und mittelfristigen Liquidität für die Juwi-Gruppe erfolgt durch den Bereich Corporate Controlling & Finance der Juwi GmbH. Zur zielgenauen Steuerung existiert ein 12-monatiger Liquiditäts-Forecast. Zur Sicherstellung der Liquidität in allen legalen Einheiten im In- und Ausland werden die Cashbestände manuell ausgeglichen und die operativen Einheiten mittels IC-Darlehen mit der notwendigen Liquidität versorgt.

Die Zahlungsfähigkeit aller Gesellschaften der Juwi-Gruppe war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt.

Forderungsausfallrisiken

Es besteht das Risiko, dass Kunden oder Geschäftspartner unsere Rechnungen nicht oder nur zum Teil begleichen. Um solche Forderungsausfallrisiken zu begrenzen, wählen wir unsere Geschäftspartner mit kaufmännischer Vorsicht aus, überprüfen deren Bonität und vereinbaren, falls erforderlich, Bürgschaften oder Garantien. Zudem ist unser Portfolio diversifiziert und vermeiden so eine Häufung von Ausfallrisiken.

Bei den Investoren in Anlagen der Erneuerbaren Energien und Auftraggebern des Bereiches Operations & Maintenance handelt es sich sehr häufig um Kunden mit einer guten bis sehr guten Bonität, bei denen das Ausfallrisiko nur gering ist.

Im In- und Ausland vereinbaren wir grundsätzlich bei allen EPC-Aufträgen Anzahlungen und Abschlagsrechnungen begleitend zum Projektfortschritt, um das Volumen der offenen-Posten pro Projekt zu minimieren.

Länderrisiken

Länderrisiken bestehen für die Tochtergesellschaften der Juwi GmbH in Form von Transferrisiken und aufgrund der Möglichkeit, dass Staaten zahlungsunfähig werden oder nicht mehr zahlungsbereit sein könnten. Unsichere Zugangsbedingungen zu unseren Zielmärkten aufgrund möglicher Verwerfungen in den internationalen Handelsbeziehungen beobachten wir kontinuierlich. Vor einem möglichen Markteintritt in für uns neue internationale Märkte führen wir intensive Analysen zu möglichen Risiken durch. Für unsere bestehenden Aktivitäten beobachten wir die politische und wirtschaftliche Situation vor Ort und suchen fortlaufend nach Handlungsalternativen; bei einer Verschlechterung der Situation und Risikolage werden wir uns gegebenenfalls für einen Marktaustritt entscheiden.

Chancen des weltweiten Ausbaus der Erneuerbaren Energien

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien hat in den letzten Jahren global betrachtet kontinuierlich zugenommen. Steigender Strombedarf, sinkende Erzeugungskosten, die Ausrufung von nationalen Klimazielen sowie ein entwickeltes Umweltbewusstsein führen dazu, dass die Nachfrage nach Erneuerbaren Energien Anlagen stetig steigt. In einem wachsenden Gesamtmarkt sind die Aussichten für alle Marktteilnehmer, so auch für die Juwi GmbH, sehr positiv.

Der deutsche Markt bietet durch die vielversprechenden Ankündigungen und bereits ersten umgesetzten Gesetzesinitiativen der neuen Bundesregierung zur Beschleunigung der Energiewende große Chancen. Wir erwarten in den nächsten Jahren ein starkes Marktwachstum bei Wind- und Photovoltaik-Anlagen und ein profitables Unternehmenswachstum. Indem wir unsere Unternehmensstrategie konsequent umsetzen können wir diese Chancen ergreifen.

Steigender Strombedarf, z. B. wegen des Ausbaus der Elektromobilität, zunehmende Technisierung sowie sinkende Systemkosten und ein entwickeltes Umweltbewusstsein führen dazu, dass die Nachfrage nach Anlagen der Erneuerbaren Energien stetig steigt und damit die absolute Anzahl von Windenergie- und Photovoltaikanlagen zunimmt. Wir befinden uns folglich in einem wachsenden Gesamtmarkt in dem die Aussichten für den Bereich neue Betriebsführungsverträge zu gewinnen grundsätzlich positiv sind.

Weitere Wachstumspotenziale für uns bestehen im Ausland bei unseren Tochtergesellschaften, vor allem bei großen Photovoltaik-Freiflächenanlagen. Viele Regierungen haben Klimaziele ausgerufen und ihre Ausbauziele im Bereich der Erneuerbaren Energien erhöht. Allerdings bestehen auch hier immer noch starke Abhängigkeiten von lokalen Förderregimen und lokalen Auftraggebern. Zudem sind die Wettbewerbsbedingungen in vielen ausländischen Märkten durch den Einstieg von neuen Marktakteuren schwierig.

IV. Erklärung zur Unternehmensführung

Aufgrund entsprechender gesetzlicher Vorgaben (siehe §§ 36, 52 Abs. 2 Satz 1 GmbHG) hat die Gesellschafterversammlung Zielgrößen für den Frauenanteil für die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie für die Mitglieder der Geschäftsführung festgelegt. Diese betragen für die Geschäftsführung 0 % und für den Aufsichtsrat 30 %. Zum 20. Oktober 2022 (dem Tag, an dem die ArbeitnehmervertreterInnen für den Aufsichtsrat benannt wurden) umfasste der Aufsichtsrat 9 Mitglieder, von denen 4 (also etwa 44%) Frauen sind. Die Zielgröße ist also erfüllt. Die Quote bei den Geschäftsführern beträgt 0%, weil

sämtliche drei Geschäftsführer Männer sind, mittelfristig keine Änderung in der Geschäftsführung geplant sind und die bestellten Geschäftsführer über langfristige Verträge verfügen. Die Zielgröße für die Geschäftsführung wurde erreicht.

Die Geschäftsführung der Juwi GmbH hat beschlossen, dass die Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung in Deutschland für die erste Führungsebene 33 % und für die zweite Führungsebene 30 % betragen und bis zum 30. September 2027 erreicht werden soll. Mittelfristig plant die Geschäftsführung insgesamt einen Frauenanteil von 50% zu realisieren. Zum Bilanzstichtag betrug der Frauenanteil in der ersten Führungsebene 21,4 % und in der zweiten Führungsebene 20,0 %. Damit ist die Zielgröße nicht erreicht.

V. Gesamtaussage der Geschäftsführung

Wir agieren weiterhin in einem herausfordernden energiewirtschaftlichen und -politischen Umfeld.

Das Geschäftsjahr 2022 war daher für die Juwi GmbH trotz der schwierigen Rahmenbedingungen zufriedenstellend.

Verglichen mit dem Vorjahr hat sich das Chance-/Risiko­profil für die Juwi GmbH verändert.

Zu den bekannten Unsicherheiten kamen neben den vielfältigen möglichen Auswirkungen aufgrund der immer noch anhaltenden Corona-Pandemie und den steigenden Preisen bei für uns relevanten Rohstoffen (z.Bsp. Stahl, Kupfer u.a.) auch Risiken aufgrund des russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und den daraus resultierenden signifikanten Steigerungen der Herstellungskosten für Windenergieanlagen und Photovoltaik-Module und des entsprechenden Drucks auf die Rohstoffpreise sowie die deutliche Erhöhung der Finanzierungskosten (gestiegene Zinsen) und geschäftsfeldübergreifende Herausforderungen und Risiken hinzu. Gleichzeitig zeigen sich deutlich angestiegene Lieferzeiten für wichtige Komponenten wie zum Beispiel für einzelne Transformatoren und komplette Umspannstationen. Zudem ist der Wettbewerbsdruck weiterhin hoch und der Fachkräftemangel hält an. Auch energie- und klimapolitische Veränderungen können nach wie vor erhebliche Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung haben – wie auch auf alle anderen Unternehmen der Energiebranche. Dies bleibt ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor. Die Planungsunsicherheiten sind insbesondere im Bereich Projektentwicklung erneuerbare Energien hoch: In Deutschland hängt die weitere Entwicklung von der Unterstützung des Gesetzgebers zur Überwindung aktueller Projektentwicklungshürden ab. In unseren internationalen Zielmärkten für erneuerbare Energien sind für unsere Tochtergesellschaften die maßgeblichen Risikofaktoren nach unserer Einschätzung lokale Förderregime, Rohstoff- und Produktpreise und konjunkturelle Entwicklungen; hinzu kommt die Entwicklung der politischen Rahmen- und der Marktzugangsbedingungen und die Akzeptanz von Projekten in der Öffentlichkeit. Wir rechnen damit, dass unsere Branche weiteren tiefgreifenden Veränderungen ausgesetzt sein wird und dass die Rahmenbedingungen instabil bleiben.

Durch den „EU Green Deal“, neue politische Ziele zur Klimaneutralität in Deutschland sowie in vielen internationalen Kernmärkten haben sich die Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien in den letzten Monaten weiter deutlich verbessert. Nicht zuletzt der Krieg in der Ukraine hat uns zudem vor Augen geführt, dass die Abhängigkeit von Importen fossiler Brennstoffe, zumal aus autoritären Staaten, lieber heute als morgen beendet werden sollte.

Wir beobachten alle relevanten Entwicklungen intensiv und achten darauf, dass unser Chance-/Risiko-Profil ausgewogen bleibt.

Durch die Verschmelzung der Windwärts Energie GmbH auf die Juwi GmbH werden die Chancen und Potenziale der erneuerbaren Energien künftig gemeinsam noch besser ausgeschöpft. Mit einer gemeinsamen Strategie und einer neuen Markenpositionierung werden wir künftig unter dem Namen „JUWI“ und wie bisher unter dem Dach der MVV Energie AG national wie international auf Wachstum setzen. Damit werden wir unsere Rolle als zuverlässiger Treiber der Energiewende für den weiteren Ausbau einer klimaneutralen Energieversorgung stärken und ausbauen.


Aus Sicht der Geschäftsführung von Juwi gibt und gab es keine Anhaltspunkte dafür, dass Risiken einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des gesamten Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten.

Wörrstadt, 28.10.2022

Die Geschäftsführung



Carsten Bovenschen



Christian Arnold



Stephan Hansen

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Oktober 2021 bis 30. September 2022**

Bilanz zum 30. September 2022**Aktiva**

	30.09.2022	01.10.2021 (nach Verschmelzung)	30.09.2021
	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	670	770	770
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.184	14.994	35
	10.854	15.764	805
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	872	884	473
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.454	1.530	1.470
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.447	1.672	1.335
	3.773	4.086	3.278
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.360	13.591	19.557
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.413	0	0
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	219	0	0
4. Beteiligungen	118	534	505
5. Sonstige Ausleihungen	61	70	2
	29.171	14.195	20.064
	43.798	34.045	24.147
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	411	347	0
2. Unfertige Leistungen	80.882	52.324	43.417
3. Waren	0	52	45
4. Geleistete Anzahlungen	58.589	13.735	13.698
5. Erhaltene Anzahlungen	-97.345	-26.041	-22.973
	42.537	40.417	34.187
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.364	26.181	24.691
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	164.638	111.247	108.704
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.278	3.246	3.232
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.080	8.448	5.608
	182.360	149.122	142.235
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	56.890	15.903	14.330
	281.787	205.442	190.752
C. Rechnungsabgrenzungsposten	844	719	577
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	9	0
	326.429	240.215	215.476

Passiva

	30.09.2022	01.10.2021 (nach Verschmelzung)	30.09.2021
	TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	81.438	81.340	81.340
II. Kapitalrücklage	6.821	6.821	6.821
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklagen	0	1.313	1.313
2. Andere Gewinnrücklagen	1.313	0	0
IV. Bilanzverlust	-11.526	-31.029	-33.062
	78.046	58.445	56.412
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	569	558	536
2. Steuerrückstellungen	11.633	8.265	7.787
3. Sonstige Rückstellungen	35.625	36.862	33.061
	47.827	45.685	41.384
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.366	6.815	4.847
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	182.675	122.326	108.186
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern TEUR 7.108; Vorjahr TEUR 4.269) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 61; Vorjahr TEUR 8)	7.815	5.276	4.647
	198.856	134.417	117.680
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.700	1.668	0
	326.429	240.215	215.476

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022**

	01.10.2021 - 30.09.2022	01.10.2020 - 30.09.2021 (als-ob verschmolzen)	01.10.2020 - 30.09.2021
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	128.473	152.655	131.352
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	28.558	11.997	10.585
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	34	236	236
	157.065	164.888	142.173
4. Sonstige betriebliche Erträge	29.302	10.344	8.464
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-18.470	-9.446	-8.849
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-45.739	-82.703	-75.641
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-45.027	-41.348	-28.485
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung TEUR -88; Vorjahr TEUR -126)	-8.162	-7.452	-4.932
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.238	-2.176	-1.582
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.569	-23.600	-20.302
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 41; Vorjahr TEUR 255)	258	3.707	3.660
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 5.856; Vorjahr TEUR 4.473)	6.007	4.786	4.657
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-10.053	-10.053
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen TEUR -5.994; Vorjahr TEUR -4.676)	-6.202	-6.280	-5.795
13. Erträge aus Gewinnabführung	1.936	622	1.840
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.592	176	-247
15. Ergebnis nach Steuern	21.569	1.465	4.908
16. Sonstige Steuern	-33	-48	-56
17. Jahresüberschuss	21.536	1.417	4.852
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-33.062	-32.446	-37.914
19. Bilanzverlust	-11.526	-31.029	-33.062

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022

JUWI GmbH (vormals juwi AG), Wörrstadt

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die JUWI GmbH (im folgenden Juwi GmbH) hat ihren Sitz in Wörrstadt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mainz (HRB 51356).

Gemäß Verschmelzungsvertrag vom 28.03.2022 wurde die juwi Operations & Maintenance GmbH mit Eintragung im Handelsregister am 13.05.2022 auf die juwi AG, rückwirkend zum 01.10.2021, verschmolzen (Aufwärtsverschmelzung durch Aufnahme). Ebenso wurde gemäß Verschmelzungsvertrag vom 28.03.2022 die Windwärts Energie GmbH, Hannover, mit Eintragung im Handelsregister am 01.06.2022 auf die juwi AG, rückwirkend zum 01.10.2021, verschmolzen (Aufwärtsverschmelzung durch Aufnahme).

Auch wurde gemäß Verschmelzungsvertrag vom 08.03.2022 die juwi Bio Service & Betriebs GmbH, Wörrstadt, mit Eintragung in das Handelsregister am 02.06.2022 auf die juwi AG, rückwirkend zum 01.10.2021, verschmolzen (Aufwärtsverschmelzung durch Aufnahme).

Mit Eintragung im Handelsregister am 06.07.2022 erfolgte ein Rechtsformwechsel i.S.d. § 190 Abs.1 UmwG der juwi AG zur Juwi GmbH.

Zur Herstellung der Vergleichbarkeit der Jahresabschlusszahlen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Vorjahreswerten werden die Eröffnungsbilanzwerte zum 01.10.2021 (nach erfolgten Verschmelzungen) als zusätzliche Information in einer gesonderten Spalte der als Teil des Jahresabschlusses zu erstellenden Bilanz dargestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zur besseren Vergleichbarkeit eine Angabe der Jahreszahlen für das Vorjahr in einer zusätzlichen Spalte so, als ob diese Gesellschaften bereits zu Beginn des Geschäftsjahres vom 01.10.2021 verschmolzen worden wären.

Der Jahresabschluss zum 30. September 2022 wurde nach den allgemeinen Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG erstellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 bis 3 HGB auf.

Die Bilanzierung folgt dem Grundsatz der Stetigkeit nach Maßgabe des § 246 Abs. 3 HGB. Für die Erstellung des Jahresabschlusses sind die gegenüber dem Vorjahr unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang aufgeführt.

B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Wertansätze bei Verschmelzungen

Die **Verschmelzung zur Aufnahme** der juwi Operations & Maintenance GmbH und der juwi Bio Service & Betriebs GmbH erfolgte in Ausübung des Wahlrechts nach § 24 UmwG (Buchwertverknüpfung). Im Rahmen der Verschmelzung der Windwärts Energie GmbH wurden als Anschaffungskosten für die übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden die Zeitwerte des untergehenden Anteils angesetzt. Die Allokation des Wertes der Anteile der Windwärts Energie GmbH auf die einzelnen übergehenden Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte durch gutachtliche Stellungnahme einer sachverständigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Anlagevermögen

Das **Anlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten oder zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen bilanziert.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung **selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens wird Gebrauch gemacht. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten, d.h. mit den bei der Entwicklung anfallenden Aufwendungen (§ 255 Abs. 2a HGB); diese entsprechen den entstandenen Fremdaufwendungen sowie eigenen Personalkosten zuzüglich direkt zurechenbarer Gemeinkosten (§ 255 Abs. 2 HGB). Der Posten wird mit einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, im Zugangsjahr zeitanteilige, lineare Abschreibungen mit einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis neun Jahren bewertet.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten (siehe Vorräte) vermindert, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (Nutzungsdauer zwischen zwei und zwanzig Jahren) angesetzt. Die jeweilige Nutzungsdauer wird soweit vertretbar ausgehend von den steuerlichen AfA-Tabellen geschätzt.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von bis zu EUR 800 (**geringwertige Wirtschaftsgüter**) werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Nach Vollabschreibung der geringwertigen Wirtschaftsgüter wird deren Abgang unterstellt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden mit dem beizulegenden Wert, höchstens jedoch mit den Anschaffungskosten, bilanziert. Die **sonstigen Ausleihungen** werden zum Nennbetrag bilanziert.

Sofern bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens zum Abschlussstichtag von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Wertaufholungen werden vorgenommen, sofern die Gründe für die ursprüngliche Wertminderung nicht mehr bestehen.

Umlaufvermögen

Die **Vorräte** betreffen unfertige Leistungen, die aktivierte Projektkosten und Materialausgaben von Projekten im Bau beinhalten, und zu einem geringen Anteil Waren. Daneben werden geleisteten Anzahlungen unter den Vorräten ausgewiesen, die Abschlagszahlungen für erbrachte Leistungen gegenüber Anlagenherstellern für Projekte im Bau entsprechen.

Die Bewertung der **Gegenstände des Vorratsvermögens** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die **unfertigen Leistungen** werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten inklusive Sonderkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens) bewertet. Vom Wahlrecht zum Ansatz von Verwaltungsgemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Zur Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung werden auf Einzelermittlungen beruhende Abwertungen vorgenommen.

Auf den Zeitraum der Herstellung anfallende und direkt zurechenbare Zinsen für Fremdkapital, werden gemäß des Wahlrechts des § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB als Teil der Herstellungskosten angesetzt.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden zum Nennbetrag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt, in Einklang mit § 268 Abs. 5 S. 2 HGB offen von den Vorräten abgesetzt und um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert (sog. Nettomethode).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Nennwerten bilanziert. Erkennbaren Ausfallrisiken wird durch die Bildung von Wertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Latente Steuern

Für die Bildung latenter Steuern findet gemäß § 274 HGB das bilanzorientierte Temporary-Konzept Anwendung. Grundsätzlich besteht die Verpflichtung zur Passivierung latenter Steuern und ein Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuerüberhänge nach Verrechnung mit passiven latenten Steuern. Passive latente Steuern werden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert.

Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage und die anderen Gewinnrücklagen** sind zum Nennbetrag bilanziert.

Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) errechnet. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wird ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzinssatz der letzten 10 Jahre von 1,77 Prozent bei der Bewertung zugrunde gelegt (Vorjahr: 1,97 Prozent; siehe Angabe zu Unterschiedsbetrag aus Abzinsung) bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren. Bei der Anwendung der PUC-Methode wurde von einer durchschnittlichen Gehaltssteigerung von 0,0 Prozent bzw. einer Zusage abhängigen Rentensteigerung von 1,0 bis 2,0 Prozent ausgegangen.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen saldiert.

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen werden mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtung gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag gemäß § 253 Abs. 2 HGB unter Zuhilfenahme der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätze in Abhängigkeit von ihrer Restlaufzeit vorgenommen.

Für erwartete Verluste aus schwebenden Geschäften werden Rückstellungen für drohende Verluste erfasst. Ein Verlust aus einem schwebenden Geschäft droht, wenn sich Erträge und Aufwendungen aus demselben noch nicht abgewickelten Geschäft nicht ausgleichen, sondern per Saldo ein Verpflichtungsüberschuss besteht.

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Währungsumrechnung

Soweit für Posten des Jahresabschlusses Währungsumrechnungen zugrunde liegen, erfolgt die Umrechnung bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag, bei langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips (§ 256a HGB). Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten werden im Zeitpunkt der Entstehung zum Transaktionskurs angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente werden im Wesentlichen zu Sicherungszwecken eingesetzt und mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst, sofern die Voraussetzungen dazu erfüllt sind. Die Geschäfte werden nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen.

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente ein, um Währungsrisiken abzusichern. Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich im Wesentlichen um Devisentermingeschäfte.

Zur bilanziellen Abbildung von Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewandt. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit negativ, so wird für den hieraus drohenden Verlust dem Vorsichtsprinzip entsprechend Vorsorge durch eine entsprechende Rückstellung aus Bewertungseinheiten getroffen. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte der jeweiligen Bewertungseinheit positiv, so bleibt dieser unberücksichtigt.

Für derivative Finanzinstrumente wird für die Bewertung der beizulegende Zeitwert zum Stichtag herangezogen. Soweit die beizulegenden Zeitwerte der Derivate nicht verlässlich feststellbar sind, wird dieser anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle und –methoden (Barwertmethode) ermittelt.

C. Angaben zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

Der Anlagenspiegel ist als Anlage zum Anhang beigefügt.

Die aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens unterliegen vollständig der Ausschüttungssperre.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Anteilsbesitzliste ist als Anlage zu diesem Anhang beigefügt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Im Vorjahr hatten alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr bis auf einen Betrag von 66,4 Mio. Euro, der unter den Forderungen aus Darlehen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen war und der eine Endfälligkeit bis längstens Ende 2023 aufwies und innerhalb dieses Zeitraumes jederzeit rückzahlbar ist.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 164.638 (Vorjahr: TEUR 108.704) sind solche aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 29.969 (Vorjahr: TEUR 19.185) enthalten. Des Weiteren bestehen Finanzforderungen in Höhe von TEUR 134.669 (Vorjahr: TEUR 89.519).

In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind ausschließlich Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Steuern in Höhe von TEUR 2.105 (Vorjahr: TEUR 966) enthalten.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 81.438 TEUR wird von der MVV Alpha fünfzehn GmbH, Mannheim, zu 100 % gehalten und ist vollständig eingezahlt.

In der Hauptversammlung der Juwi GmbH (vormals juwi AG) vom 03.05.2022 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlage um 98.039,25 EUR auf 81.437.937,00 EUR zu erhöhen.

Die gesetzliche Gewinnrücklage der juwi AG wird nach dem Rechtsformwechsel in eine GmbH im Posten **Andere Gewinnrücklagen** ausgewiesen.

Der **Bilanzverlust** entwickelte sich wie folgt und wird auf das folgende Jahr vorgetragen:

	TEUR
Bilanzverlust zum 30.09.2021	33.062
Jahresüberschuss 2022	-21.536
Bilanzverlust 30.09.2022	11.526

Der für Ausschüttungen gesperrte Gesamtbetrag beläuft sich auf TEUR 790 und setzt sich wie folgt zusammen:

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	TEUR 670
Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen	TEUR 120

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich zum 30.09.2022 wie folgt zusammen:

	<u>Stand</u> <u>30.09.2022</u>	<u>Stand</u> <u>01.10.2021</u> <u>Eröffnungsbilanzwert</u> <u>nach</u> <u>Verschmelzungen</u>	<u>Stand</u> <u>30.09.2021</u>
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
PENSIONEN	569	558	536
STEUERRÜCKSTELLUNGEN			
Körperschaftsteuerrückstellung	5.677	3.639	3.639
Gewerbesteuerrückstellung	5.737	4.017	3.539
Übrige Steuerrückstellungen	219	609	609
Summe Steuerrückstellungen	11.633	8.265	7.787
SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN			
Personalarückstellungen	6.414	6.119	3.912
Rückstellungen für Drohverluste	6.933	5.841	5.692
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	13.072	16.796	15.616
Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen	5.431	4.163	3.963
Rückstellungen für Zinsen aus Betriebsprüfung	2.296	2.835	2.835
Übrige Rückstellungen	1.479	1.108	1.043
Summe Sonstige Rückstellungen	35.625	36.862	33.061
SUMME RÜCKSTELLUNGEN GESAMT	47.827	45.685	41.384

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 120. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt. Das Deckungsvermögen des Contractual Trust

Arrangement und Rückdeckungsversicherungen weist zum Stichtag einen Zeitwert von TEUR 827 aus, der dem Buchwert entspricht, und mit den bestehenden Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.487 (gem. § 246 Abs.2 Satz 2 HGB) saldiert wird.

Zur Insolvenzsicherung von Verpflichtungen aus langfristigen Arbeitszeitguthaben wird Vermögen auf einen Treuhänder übertragen. Diese Zeitwertkonten sind in Geld geführte Arbeitszeitkonten. Der Gedanke ist, aus Arbeitnehmersicht ein steuer- und sozialabgabenfreies Ansparen von Entgeltbestandteilen, mit dem Ziel einer Freistellung von der Arbeitsleistung während des Arbeitslebens oder vor dem Eintritt in den Ruhestand zu gewährleisten. Der Durchführungsweg der Insolvenzsicherung mittels Treuhänder ist eine Rentenversicherung mit Kapitalwahlrecht und stufenweisem Aufbau der Versicherungsleistung gegen laufende Beiträge in variabler Höhe mit Beitragserhaltungsgarantie. Der aktuariellen Berechnung des Aktivwertes wird ein Garantiezins in Höhe von 1,0 Prozent p.a. sowie eine laufende Überschussverwendung zugrunde gelegt. Die Versicherung ist ohne Biometrie in der Aufschubzeit. Der Buchwert des Treuhandvermögens, der dem Zeitwert entspricht, beträgt zum 30. September 2022 TEUR 2.613 dem eine Verpflichtung in Höhe von TEUR 2.991 gegenübersteht. Eine Abzinsung der Verpflichtung entfällt, da dem Arbeitnehmer für sein Wertguthaben ein Wertzuwachs zugesagt wird. Für die Zeitwertkonten waren im Berichtsjahr Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 83 angefallen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich zum 30.09.2022 wie folgt zusammen:

Verbindlichkeitspiegel zum 30.09.2022	Restlaufzeiten	
	bis zu einem Jahr TEUR	Vorjahr bis zu einem Jahr TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.366	4.847
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	182.675	108.186
Sonstige Verbindlichkeiten	7.815	4.647
Gesamt	198.856	117.680

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 182.675 (Vorjahr: TEUR 108.186) sind solche aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.701 (Vorjahr: TEUR 1.759) enthalten. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 180.974 (Vorjahr: TEUR 106.428) enthalten, die aufgrund der Einbindung in die Konzernfinanzierung der MVV Energie AG revolving zur Verfügung stehen.

Latente Steuern

Passive latente Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Aktive latente Steuern sind den Bilanzposten „Anlagevermögen“ in Höhe von TEUR 2.388, „Umlaufvermögen“ in Höhe von TEUR 87 „Rückstellungen“ in Höhe von TEUR 2.523, und „Verlustvorträge“ in Höhe von TEUR 9.274 zuzuordnen und passive latente Steuern den Bilanzposten Anlagevermögen in Höhe von TEUR 11. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen in Höhe von TEUR 14.261 werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert. Der zu Grunde gelegte Ertragsteuersatz (29,35 Prozent) ergibt sich aus der deutschen Gewerbesteuer (13,52 Prozent), der Anwendung des Körperschaftsteuersatzes (15,0 Prozent) und des Solidaritätszuschlags (5,5 Prozent der Körperschaftsteuer).

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse zum 30.09.2022 in EUR verteilen sich nach geographisch bestimmten Märkten bzw. Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	Deutschland TEUR	EU TEUR	Drittland TEUR	Summe TEUR
Umsatzerlöse ggü. Dritten	76.433	4	0	76.437
Umsatzerlöse, Umlagen und Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen	48.509	289	1.224	50.022
<i>davon aus</i>				
Wind	17.991	0	0	17.991
Solar	15.642	0	0	15.642
Umlagen	4.323	0	0	4.323
Garantie Fee	6.345	0	0	6.345
Lizenzen	0	289	1.224	1.513
Sonstiges	4.209	0	0	4.209
Umlagen und Kostenweiterbelastungen an Beteiligungen	1.549	0	0	1.549
Sonstige Erlöse	464	1	0	465
Summe:	126.956	294	1.224	128.473

	Solarenergie TEUR	Windenergie TEUR	Sonstige TEUR	Summe TEUR
Umsatzerlöse ggü. Dritten	11.216	59.391	5.830	76.437
Umsatzerlöse IC	15.840	17.991	16.191	50.022
Umsatzerlöse Beteiligungen	0	33	1.516	1.549
Sonstige Erlöse	0	0	465	465
Summe:	27.056	77.415	24.002	128.473

Die Umsatzerlöse zum 30.09.2021 in EUR verteilen sich nach geographisch bestimmten Märkten bzw. Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	Deutschland TEUR	EU TEUR	Drittland TEUR	Summe TEUR
Umsatzerlöse ggü. Dritten	65.471	0	0	65.471
Umsatzerlöse, Umlagen und Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen	49.002	5.303	6.732	61.037
<i>davon aus</i>				
Wind	42.200	0	0	42.200
Solar	3.687	0	0	3.687
Umlagen	2.651	1.133	2.140	5.924
Garantie Fee	3	2.428	3.191	5.622
Lizenzen	239	1.742	1.068	3.049
Sonstiges	222	0	333	555
Umlagen und Kostenweiterbelastungen an Beteiligungen	0	0	4.437	4.437
Sonstige Erlöse	406	0	0	406
Summe:	114.879	5.303	11.169	131.351

	Solarenergie TEUR	Windenergie TEUR	Sonstige TEUR	Summe TEUR
Umsatzerlöse ggü. Dritten	4.855	59.988	628	65.471
Umsatzerlöse IC	3.687	42.200	15.150	61.037
Umsatzerlöse Beteiligungen	0	0	4.437	4.437
Sonstige Erlöse	0	0	406	406
Summe:	8.542	102.188	20.621	131.351

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten **periodenfremde Erträge** in Höhe von TEUR 9.185 (Vorjahr TEUR 5.630). Diese resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 2.220 (Vorjahr: TEUR 1.165) sowie aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 6.836 (Vorjahr TEUR 4.054), davon TEUR 5.222 für nicht selbst genutzte Büroräume am Standort Wörrstadt. Die **Erträge aus Währungsumrechnung** belaufen sich auf TEUR 16.104 (Vorjahr: TEUR 1.616). Darüber hinaus sind Erträge aus Verschmelzungen des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 1.974 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Zuführung zu einer Drohverlustrückstellung für Devisenderivate in Höhe von TEUR 6.219 und **Aufwendungen aus Währungsumrechnung** in Höhe von TEUR 4.612 (Vorjahr: TEUR 184) enthalten. Die **periodenfremden Aufwendungen** in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 101) betreffen im Berichtsjahr überwiegend Abgänge des Sachanlagevermögens, während sie im Vorjahr die Wertberichtigung von Darlehensforderungen und Forderungsverlusten betrafen. Darüber hinaus sind Verluste aus Verschmelzungen des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 2.158 enthalten.

Finanzergebnis

	2022 TEUR	2021 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	258	3.660
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.007	4.657
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-10.053
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.202	-5.795
Erträge aus Gewinnabführung	1.936	1.840
Finanzergebnis	1.999	-5.691

In der Position **sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** sind Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 5.856 (Vorjahr: TEUR 4.473) enthalten. Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** beinhalten mit TEUR 5.994 (Vorjahr: TEUR 4.253) Zinsaufwände an verbundene Unternehmen, sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 117).

Es fielen im Berichtsjahr Aufwendungen aus der Abzinsung von Pensionen in Höhe von TEUR 26 sowie Verluste aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR -19 an.

Abschreibungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen

Aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden im Geschäftsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen (Vorjahr: TEUR 10.053) vorgenommen.

Erträge/ Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen

Die Erträge bzw. Verlustübernahmen aus Ergebnisabführungsverträgen setzen sich im Berichtsjahr und Vorjahr wie folgt zusammen:

Erträge/ Aufwendungen aus Gewinn-/ Verlustübernahme	2022 TEUR	2021 TEUR
juwi Operations & Maintenance GmbH, Wörrstadt	0	1.218
juwi Bestandsanlagen GmbH, Wörrstadt	1.936	622
Gesamt	1.936	1.840

Im Vorjahr waren Erträge aus einem Ergebnisabführungsvertrag gegenüber der juwi Operations & Maintenance GmbH, Wörrstadt in Höhe von TEUR 1.218 ertragswirksam vereinnahmt, die im Geschäftsjahr auf die Juwi GmbH (vormals juwi AG) verschmolzen wurde.

E. Sonstige Angaben

Abschlussprüferhonorar

Die Gesellschaft macht bezüglich der Angabe des Abschlussprüferhonorars von der Befreiungsregelung des § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB Gebrauch. Die Angaben befinden sich im Konzernabschluss der MVV Energie AG, Mannheim, zum 30. September 2022, welcher im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
mehrfährige Verpflichtungen aus Mietverträgen	46.391
mehrfährige Verpflichtungen aus Leasing- und Wartungs- und sonstigen Verträgen	2.064
davon aus Wartungs- und sonstigen Verträgen TEUR 1.071	
davon aus Leasingverträgen TEUR 993	
Summe	48.455

Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag bestehen folgende Haftungsverhältnisse – alle ausschließlich gegenüber verbundenen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	30.09.2022 in TEUR	30.09.2021 in TEUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	64.051	59.618
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	1.058.898	1.167.540
Summe	1.122.949	1.227.158

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der hier aufgeführten Haftungen aus Bürgschaften schätzt die Geschäftsführung aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des Zahlungsverhaltens der Begünstigten in der Vergangenheit als sehr gering ein; Anhaltspunkte für eine andere Beurteilung liegen uns derzeit nicht vor.

Bezüglich der Gewährleistungsverträge gehen wir aufgrund unserer Erfahrungen aus der Vergangenheit nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Darüber hinaus bestehen Haftungserklärungen („Parent Corporate Guarantee“ bzw. „Letter of Comfort“) der Juwi GmbH zugunsten einzelner Tochtergesellschaften. In den Haftungserklärungen verpflichtet sich die Juwi GmbH, Intercompany Darlehen aufrecht zu erhalten sowie für bestehende und zukünftige Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften einzustehen. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme schätzt die Geschäftsführung als sehr gering ein.

Darüber hinaus rufen die Tochtergesellschaften der Juwi GmbH und die Juwi GmbH selbst, Bürgschaften aus dem Kredit-Rahmenvertrag mit der Muttergesellschaft, der MVV Energie AG, ab. Diese Bürgschaften dienen gleichfalls der Absicherung von Ansprüchen von Investoren und Lieferanten gegenüber den abrufenden Gesellschaften. Die Juwi GmbH haftet der MVV Energie AG gegenüber für mögliche Inanspruchnahmen aus diesen Bürgschaften. Das Gesamtvolumen der am 30.09.2022 herausgelegten Bürgschaften der MVV Energie AG beträgt TEUR 386.933 (Vorjahr: TEUR 420.586).

In diesem Betrag sind neben Bankbürgschaften auch noch Konzernbürgschaften der MVV Energie AG zugunsten der Juwi GmbH und anderer Tochtergesellschaften der Juwi im Umfang von TEUR 150.913 (Vorjahr: TEUR 152.008) enthalten.

Finanzinstrumente

Zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte gegen Währungsrisiken schließen wir derivative Finanzinstrumente ab. Dabei handelt es sich um Devisentermingeschäfte.

Zum 30. September 2022 waren folgende derivative Finanzinstrumente im Bestand:

Bestand derivativer Instrumente				
Art des Derivats	Nominalbeträge in Währung TEUR	Nominalbeträge in Währung TEUR	Marktwerte in Währung TEUR	Marktwerte in Währung TEUR
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Devisenderivate (Termingeschäfte) ¹ EUR/USD (Vorjahr EUR/USD-AUD)	35.900	47.444	-6.219	-470
Devisentermingeschäfte in einer Sicherungsbeziehung ²	929	1.776	-105	-24
Gesamt	36.829	49.220	-6.324	-494

¹ Der Nominalbetrag der Devisentermingeschäfte beträgt in Fremdwährung TUSD 42.000 (Vorjahr: TUSD 56).

² Der Nominalbetrag der Devisentermingeschäfte in einer Sicherungsbeziehung beträgt in Fremdwährung TUSD 1.015 und TAUD 143. Das Devisentermingeschäft in AUD/USD wurde mit dem EUR/AUD-Kurs 1.50760 per 30.09.2022 in EUR umgerechnet und in der Tabelle berücksichtigt.

Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgt anhand der Barwertmethode unter Berücksichtigung der relevanten Wechselkurse. Dabei errechnet sich der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften aus dem Unterschied zwischen dem am Bilanzstichtag geltenden Devisenterminkurs mit gleicher Endfälligkeit und dem kontrahierten Devisenterminkurs.

Für Derivate ohne Sicherungsbeziehungen wurden Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe der negativen Marktwerte der Finanzinstrumente gebildet (TEUR -6.219; Vorjahr: TEUR -470).

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Beschaffungsvorgängen bei Tochtergesellschaften der Juwi GmbH, wurden Devisentermingeschäfte abgeschlossen, die der betrags- und fristenkongruenten Sicherung dienen. Die Geschäfte sichern das Währungsrisiko der australischen Tochtergesellschaft gegenüber dem US-Dollar sowie dem chinesischen Renminbi ab. Der zum Stichtag kontrahierte Beschaffungsvorgang hat ein Gesamtvolumen von rund 0,9 Mio. Euro und betrifft sowohl Windenergie- als auch Photovoltaikanlagen.

Die Bewertungseinheiten betreffen Mikro-Hedges mit einem beizulegenden Zeitwert von -105 TEUR.

Prospektiv ist von einer hohen Wirksamkeit aller Sicherungsbeziehungen auszugehen, da sich die gegenläufigen Wertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente in der Zukunft voraussichtlich in voller Sicherungshöhe ausgleichen werden. Es liegt ein critical terms match der wesentlichen Bedingungen (Nominalbetrag, Laufzeit, Wechselkurs) von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument vor. Die Zahlungsströme aus Grundgeschäft und Sicherungsinstrument werden sich voraussichtlich in den kommenden 12 Monaten ausgleichen.

Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Im Berichtsjahr 2022 wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs zwischen der Juwi GmbH mit verbundenen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen, getätigt:

- Die MVV Energie AG hat der Juwi GmbH einen Kreditrahmen für Bürgschaften und Kontokorrentkredit eingeräumt, der im Geschäftsjahr 2022 revolving ausgenutzt wurde. Für die Inanspruchnahme der Kreditlinie hat die Juwi GmbH eine Vergütung in Höhe von 13.286 TEUR netto entrichtet.
- Verkauf von Windenergie- und Photovoltaikprojekten an Gruppenunternehmen der MVV Energie AG für eine Gegenleistung von insgesamt TEUR 33.831.
- Die Juwi GmbH erbringt gegenüber Gruppenunternehmen der MVV Energie AG Leistungen im Bereich der Projektentwicklung, Bauleitung, Repowering, Consulting und Personalgestellung von insgesamt TEUR 16.191.
- Die MVV Energie AG sowie Gruppenunternehmen der MVV Energie AG erbringen gegenüber der Juwi GmbH Leistungen im Bereich Personalgestellung, Consulting, Revisionsleistungen, Strombelieferung und IT von insgesamt TEUR 2.003. Davon entfallen TEUR 283 auf Stromlieferungen.

Anzahl der Mitarbeiter

Im Berichtsjahr 2022 wurden durchschnittlich ohne die Geschäftsführer 742 Mitarbeiter (Vorjahr: 480) beschäftigt.

Nach Funktionsbereichen unterteilt:

Erneuerbare Energien Deutschland (EED)/Projektentwicklung	329 Mitarbeiter
Erneuerbare Energien International Region EMEA	17 Mitarbeiter
Kaufmännische Betriebsführung	35 Mitarbeiter
Technische Betriebsführung	106 Mitarbeiter
Administrativ – Juwi GmbH MA (Verwaltung/Zentralbereiche) excl. Geschäftsführung	255 Mitarbeiter

Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern sind

- Herr Carsten Bovenschen (Sprecher der Geschäftsführung), Dipl. Kaufmann (seit 15.11.2021)
Ressorts: Unternehmensfinanzierung, Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Compliance & Recht, Personal, Strategie & Portfoliomanagement, Unternehmenskommunikation
- Herr Stephan Hansen, Dipl. Ingenieur
Ressorts: Internationales Geschäft, IT & Qualitätsmanagement, Arbeitssicherheit, Einkauf, Facility & Mobility Management, Innovationsmanagement
- Herr Christian Arnold, Dipl. Ingenieur (seit 15.11.2021)
Ressorts: Projektgeschäft Deutschland, Betriebsführung Deutschland
- Herr Dr. Stephan Käßner, Dipl. Volkswirt (bis 30.11.2021)
Ressorts: Unternehmensfinanzierung, Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Compliance & Recht, Projektentwicklung und Personal

bestellt.

Auf die Angabe der Höhe der Bezüge für die aktuellen und ehemaligen Vorstände wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB, verzichtet.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene haben wir Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 748 TEUR gebildet; davon wurden im Berichtsjahr 63 TEUR zugeführt.

Aufsichtsrat

Zu Aufsichtsräten der Gesellschaft sind bestellt:

- Dr. Georg Müller (Vorsitzender), Vorstandsvorsitzender der MVV Energie AG, verantwortlich für das Ressort kfm. Angelegenheiten
- Verena Amann, Vorstand der MVV Energie AG, verantwortlich für das Ressort Personal
- Fred Jung, Unternehmer
- Daniela Kirchner, Vorstand der MVV Energie AG (bis 30.09.2022), verantwortlich für das Ressort kfm. Angelegenheiten, Bereichsleiterin Rechnungswesen und Steuern (seit 01.10.2022), Aufsichtsratsmitglied seit 18.02.2022
- Ralf Klöpfer, Vorstand der MVV Energie AG, verantwortlich für das Ressort Vertrieb
- Dr. Hansjörg Roll, Vorstand der MVV Energie AG, verantwortlich für das Ressort Technik
- Marion Bonin, Kaufmännische Angestellte, Arbeitnehmervertreterin (seit 20.10.2022)
- Denny Nold, Kaufmännischer Angestellter, Arbeitnehmervertreter (seit 20.10.2022)
- Constanze Schuhmacher, Kaufmännische Angestellte, Arbeitnehmervertreterin (seit 20.10.2022)

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Aufsichtsrates TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 30).

Außerbilanzielle Geschäfte

Für gemietete Gebäude wurden im Berichtsjahr 2022 TEUR 4.222 (Vorjahr: TEUR 4.074) aufgewendet. Über die Restlaufzeit des Vertrages bestehen noch weitere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 43.652 (Vorjahr: TEUR 47.799). Die gemieteten Gebäude in Wörrstadt sind gemäß § 246 Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. dem steuerlichen Leasingerlass dem Leasinggeber zuzurechnen und werden als „Operating Lease“ qualifiziert.

Konzernverhältnisse

Die Juwi GmbH wird in den Konzernabschluss der MVV Energie AG, Mannheim einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt, in den die Juwi GmbH und ihre Tochtergesellschaften einbezogen werden. Die MVV Energie AG ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Mannheim unter HRB 1780 eingetragen. Der Konzernabschluss der MVV Energie AG ist am Sitz dieser Gesellschaft in Mannheim erhältlich und wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Die Juwi GmbH ist gemäß § 291 Absatz 2 HGB von der Verpflichtung einen Konzernabschluss aufzustellen befreit.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres und bis zur Unterzeichnung dieses Berichtes hat es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz-, oder Ertragslage gegeben.

Aufgrund des russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und den daraus resultierenden signifikanten Steigerungen der Herstellungskosten für Windenergieanlagen und Photovoltaik-Module und des entsprechenden Drucks auf die Rohstoffpreise sowie die deutliche Erhöhung der Finanzierungskosten (gestiegene Zinsen), nahmen fast 500 Megawatt genehmigte Windenergieprojekte und eine Vielzahl fertig entwickelter Photovoltaik-Projekte nicht an der Ausschreibung teil.

Mit den europäischen Bemühungen zum Klimaschutz als auch den erwartbar weiteren Initiativen der Bundesregierung zur Erreichung des 80-%-Ziels für erneuerbare Energien im Stromsektor bis 2030 wird der Ausbau der Wind- und Solarenergie immer drängender. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die darauf folgenden Sanktionen gegen fossile Energieimporte aus Russland verstärken diese Entwicklung. Die derzeit beschlossenen und erwarteten Maßnahmen lassen darauf schließen, dass sich die Nachfrage nach unseren Produkten in den nächsten Jahren weiter erhöhen wird und dass die wirtschaftlichen Aussichten für die Juwi GmbH und ihre Tochtergesellschaften sehr positiv bleiben.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor den Jahresüberschuss vollständig auf neue Rechnung vorzutragen.

Wörrstadt, den 28.10.2022



Carsten Bovenschen



Christian Arnold



Stephan Hansen

Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang)

Bilanzposten	Stand 01.10.2021	Zugänge	Zugang aus Verschmelzung (+) TEUR	Abgänge	Stand 30.09.2022
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.096	34	0	0	2.130
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.259	110	16.109	867	22.611
3. Geschäfts- und Firmenwert	0	0	3.910	0	3.910
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	9.355	144	20.019	867	28.650
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	1.446	93	1.071	0	2.610
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.837	192	249	0	3.278
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.658	596	1.155	452	4.957
Summe Sachanlagen	7.941	881	2.475	452	10.845
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55.279	0	88	6.590	48.776
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	13.413	0	0	13.413
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	839	150	0	770	219
4. Beteiligungen	3.266	0	29	651	2.644
5. Sonstige Ausleihungen	2	0	59	0	61
Summe Finanzanlagen	59.385	13.563	175	8.011	65.113
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	76.682	14.588	22.668	9.330	104.608

Stand 01.10.2021	Zugänge	Zugang Verschmelzung (+) TEUR	Abgänge	Zuschreibung	Stand 30.09.2022	Stand 30.09.2022	Stand 30.09.2021
-1.326	-134	0	0	0	-1.460	670	770
-7.225	-4.923	-1.147	867	0	-12.428	10.184	35
0	0	-3.910	0	0	-3.910	0	0
-8.551	-5.057	-5.057	867	0	-17.797	10.854	805
-973	-104	-660	0	0	-1.737	872	473
-1.368	-269	-189	0	0	-1.826	1.454	1.470
-2.323	-809	-817	439	0	-3.510	1.447	1.335
-4.664	-1.182	-1.666	439	0	-7.073	3.773	3.278
-35.722	0	0	2.306	0	-33.416	15.360	19.557
0	0	0	0	0	0	13.413	0
-424	0	0	424	0	0	219	416
-3.176	0	0	650	0	-2.526	118	90
0	0	0	0	0	0	61	2
-39.322	0	0	3.380	0	-35.942	29.171	20.064
-52.537	-6.238	-6.723	4.686	0	-60.812	43.798	24.147

Name der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss- / Fehlbetrag in TEUR
Achab Wind Farm (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	-	-
Alachua Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Axial Basin Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Baca Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
BEG Gernsbacher Höhe UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Mainz, Deutschland	0,00	0	0
Belviworx (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	-	-
Bench Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Blue Creek Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Boxelder Creek Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Cache Valley Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Cactus Garden Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Castle Wind Farm (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	-	-
Chapeno Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Chico Creek Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Chino Valley Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Coalbank Creek Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Corsoleil EURL i.L., Saint Florent, Frankreich	100,00	-8.817	-134
Coyote Gulch Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Crystal Springs Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Delareyville Solar Farm (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	-	-
Dolores Canyon Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Durbavert (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	-	-
Electaparc S.A., Montevideo, Uruguay	100,00	-187	-37
Fairforest Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Hartebeest Wind Farm (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	-	-
Hotazel Solar Farm 1 (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	-	-
Hotazel Solar Farm 2 (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	-	-
Infrastruktur Donnersberg GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	22,91	-1.022	-206
Infrastruktur Oberheimbach I GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	15,00	49	0
Infrastruktur Oberheimbach II GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	72,00	-93	21
Infrastruktur Waldweiler GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	60,40	468	-97
Infrastrukturgesellschaft Bischheim GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	15,31	43	0
Infrastrukturgesellschaft Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	22,36	3	0
Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG, Offenbach, Deutschland	22,49	3	0
Infrastrukturgesellschaft Veldenz GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	61,86	-134	7
JSI 01 Srl, Verona, Italien	100,00	10	-46
JSI Construction Group LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
JSI Equipment Purchasing Inc., Delaware, USA	100,00	-	-
JSI Equipment Solutions LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
JSI Milford Realty Company LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
JSI O&M Group LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
JSI Procurement Group LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
JSI Rockfish Realty LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
juwi Bestandsanlagen GmbH, Wörrstadt, Deutschland	100,00	4.045	0
juwi Devco Pty. Ltd., Brisbane, Australien	100,00	-	-
juwi Development 01 Srl, Verona, Italien	100,00	-	-
juwi Development 02 Srl, Verona, Italien	100,00	10	-98
juwi Development 03 Srl, Verona, Italien	100,00	-	-
juwi Development 04 Srl, Verona, Italien	100,00	-	-
juwi Development 05 Srl, Verona, Italien	100,00	-	-
juwi Development 06 Srl, Verona, Italien	100,00	-	-
juwi Development 07 Srl, Verona, Italien	100,00	-	-
juwi Development 08 Srl, Verona, Italien	100,00	10	-48
juwi Development 09 Srl, Verona, Italien	100,00	-	-
juwi Development 10 Srl, Verona, Italien	100,00	-	-
juwi Development 11 Srl, Verona, Italien	100,00	-	-
juwi Development 12 Srl, Verona, Italien	100,00	-	-
juwi Development 13 Srl, Verona, Italien	100,00	-	-
juwi Development 14 Srl, Verona, Italien	100,00	-	-
juwi Development 15 Srl, Verona, Italien	100,00	-	-
juwi Energie Rinnovabili Srl, Verona, Italien	100,00	911	-2.567
juwi Energy Services (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	80,00	-9	-9
juwi Energy Services 2 (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	80,00	-	-
juwi Hellas Renewable Energy Sources Single Member S.A., Athen, Griechenland	100,00	10.961	10.481
juwi Holding US LLC, Delaware, USA	100,00	-7.443	924
juwi Inc., Delaware, USA	100,00	-23.819	-15.402
juwi India Renewable Energies Private Limited, Bengaluru, Indien	100,00	2.089	455
juwi Philippines Inc., Pasay City, Philippinen	99,99	-552	-48
juwi Renewable Energies (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	5.523	-123
juwi Renewable Energies Limited, London, Großbritannien	100,00	-1.362	-36
juwi renewable energies Pvt. Ltd., Singapur, Singapur	100,00	5.991	-1.417
juwi Renewable Energies Thai Co., Ltd., Bangkok, Thailand	100,00	-658	-371
juwi Renewable Energy Pty. Ltd., Brisbane, Australien	100,00	-27.943	-12.203
juwi Shizen Energy Inc., Tokio, Japan	50,00	21.147	5.162
juwi Shizen Energy Operation Inc., Tokio, Japan	30,00	2.446	548
juwi Singapore Projects Pvt. Ltd., Singapur, Singapur	100,00	1.081	-136
juwi Solar ZA Construction 1 (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	80,00	58	-3
juwi Solar ZA Construction 2 (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	92,00	275	39

Name der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss- / Fehibetrag in TEUR
juwi Solar ZA Construction 3 (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	80,00	-4.829	-1.934 ³
juwi Solar ZA Construction 4 (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	60,00	127	3.213 ³
juwi Solar ZA Construction 7 (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	80,00	-	-
juwi Solar ZA Construction 8 (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	80,00	-	-
juwi Solar ZA Construction 9 (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	60,00	-	-
juwi Solar ZA O&M 1 (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	49,00	928	167 ³
juwi Solar ZA O&M 2 (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	220	222 ³
juwi Viet Nam Company Limited, Hanoi, Vietnam	100,00	-187	33 ³
juwi Wind Germany 100 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	34,32	3	0 ⁴
juwi Wind Germany 126 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	- ⁸
juwi Wind Germany 127 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	- ⁸
juwi Wind Germany 128 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	- ⁸
juwi Wind Germany 129 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	16,00	-275	-35 ⁴
juwi Wind Germany 135 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	75,45	3	4 ⁴
juwi Wind Germany 162 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	80,00	28	-1 ⁴
juwi Wind Germany 180 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	44,80	124	56 ⁴
juwi Wind Germany 192 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 197 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 200 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 204 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 205 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 214 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 218 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 219 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	5	0 ⁵
juwi Wind Germany 220 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 221 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 223 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	5	0 ⁵
juwi Wind Germany 224 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 225 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 226 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 227 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 228 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 229 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 230 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 231 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 232 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 233 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 234 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 235 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 236 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 237 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 238 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 239 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 240 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 241 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	-	-
juwi Wind Germany 33 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	86	-2 ⁵
juwi Wind Germany Verwaltungs GmbH, Wörrstadt, Deutschland	100,00	87	36 ⁶
juwi Wind LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Juwi ZA Project 1 (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	85,00	-	-
JWT Asset Co., Ltd., Bangkok, Thailand	49,80	-	-
Kaip Wind Farm (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	-	-
Kalahana Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Kap Vley Wind Farm (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	-	-
Kenhardt PV1 (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	-	-
Kenhardt PV2 (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	-	-
Kenhardt PV3 (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	-	-
Kiowa Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Koppie Enkel Solar Farm (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	-	-
Kronos Solar Farm 1 (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	-	-
Kronos Solar Farm 2 (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	-	-
Kronos Solar Farm 3 (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	-	-
La Garita Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Marovax (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	-	-
Moffat Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Monarch Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Muleshoe Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Namies Wind Farm (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	-	-
New Breeze GmbH, Wörrstadt, Deutschland	100,00	86	4 ⁶
North Platte Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Oasis Wind Farm (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	-	-
Ophir Canyon Solar I LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Ophir Canyon Solar II LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Ophir Canyon Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Outeniqua Wind Farm (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	-	-
Paradox Valley Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Phoenix Energie GmbH, Hannover, Deutschland	0,05	201	79 ⁶
Pike Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Pronghorn Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
Rifle Gap Solar LLC, Delaware, USA	100,00	-	-
RIO Holzenergie GmbH & Co. Langelsheim KG, Wörrstadt, Deutschland	37,55	-	-

Anlage zum Anhang

Anteilsbesitzliste zum Jahresabschluss der JUWI GmbH zum 30.09.2022

Name der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss- / Fehlbetrag in TEUR
Rocky Mountain Solar LLC, Delaware, USA	100,00	*	*
Royal Slope Solar LLC, Delaware, USA	100,00	*	*
Saddle Mountain Solar LLC, Delaware, USA	100,00	*	*
San Carlos Solar LLC, Delaware, USA	100,00	*	*
Sherman Solar LLC, Delaware, USA	100,00	*	*
Sierra Mojada Solar LLC, Delaware, USA	100,00	*	*
Sierra Vista Solar LLC, Delaware, USA	100,00	*	*
Silver Moon Solar LLC, Delaware, USA	100,00	*	*
Sky Prairie Solar LLC, Delaware, USA	100,00	*	*
Skyview Solar LLC, Delaware, USA	100,00	*	*
Spanish Peaks II Solar LLC, Delaware, USA	100,00	*	*
Spanish Peaks Solar LLC, Delaware, USA	100,00	*	*
Stansburry Solar II LLC, Delaware, USA	100,00	*	*
SWT Regionale Erneuerbare Energien GmbH, Trier, Deutschland	51,00	20	-8
Umspannwerk Donnersberg GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	22,91	-387	-29
Umspannwerk Kirchberg 2 GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	51,60	-67	-16
Vredendal Solar Farm (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	*	*
Wildebeest Wind Farm (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	*	*
Windpark Hellenthal Wiesenhardt GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	*	*
Windpark Mußbach GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	*	*
Windpark Wiebelsheim GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	*	*
Windpark Worms Repowering GmbH & Co. KG, Wörrstadt, Deutschland	100,00	5	0
Windwärts Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, Deutschland	100,00	52	-38
Windwärts Projektmanagement GmbH, Hannover, Deutschland	100,00	30	-4
WiWi Windkraft GmbH & Co. Westfalz KG, Wörrstadt, Deutschland	5,32	714	502
Zingesele Wind Farm (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100,00	*	*

¹ Ergebnisabführungsvertrag² Jahresabschluss zum 31.12.2019³ Jahresabschluss zum 30.09.2021⁴ Jahresabschluss zum 31.12.2021⁵ Jahresabschluss zum 31.03.2022⁶ Jahresabschluss zum 30.09.2022⁷ Werte sind im konsolidierten Konzernabschluss enthalten⁸ Es liegen keine Angaben vor⁹ Jahresabschluss zum 31.12.2020¹⁰ Jahresabschluss zum 31.05.2022¹¹ Bürgerenergiegesellschaft

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die JUWI GmbH, Wörrstadt

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der JUWI GmbH, Wörrstadt, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der JUWI GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass

die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der

insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beab-

sichtige Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG***Prüfungsurteil*

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 eingehalten hat.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Mannheim, den 28. Oktober 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Ralph Welter
Wirtschaftsprüfer


Dr. Martin Nicklis
Wirtschaftsprüfer



Leerseite aus bindetechnischen Gründen



20000005274520